

Anzeigen:
Die 1/2spaltige Kleinzeile ober deren Raum 10 Pfg., für aus-
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabat.
Kleinanzeigen 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Belegungsgebühr
per Zeile 10 Pfg. 3.00.
Fernsprech-Anschlag Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg. Beringen 10 Pfg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 außer Belegungs-
Gebühr. „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.
Bier Freibeilagen:
Mith: Unterhaltungs-Blatt, „Fischerbote“, — Wöchentlich: „Der Landwirt“, —
„Der Bauer“, und „Der Arbeiter“. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Dammert in Wiesbaden.

Anzeigen-Aannahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gebiessenen Ausstattung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 144. Donnerstag, den 23. Juni 1904. 19. Jahrgang.

Kaiser Wilhelm über die Solidarität unter den Völkern.

Auf der „Deutschland“ fand gestern in Cuxhaven die Freischießung an die Sieger der Regatta des Norddeutschen Regatta-Vereins statt, wobei der Kaiser den Siegern freundliche Worte sagte. Bei dem hierauf folgenden Diner brachte Bürgermeister Moendeberg den Toast auf den Kaiser aus, worauf der Kaiser in längerer Ansprache erwiderte. Die Rede des Kaisers hat folgenden Wortlaut:
Ew. Magnifizenz danke ich von Herzen für den freundlichen Willkommen, den Sie uns soeben geboten haben. Ich danke Ihnen, meine Herren, daß Sie es mir vergönnt haben, wieder einige Stunden unter Ihnen als Ihr Kamerad und Mitstreiter zu verweilen. Ein herrliches Bild haben Ew. Magnifizenz soeben von unseren sportlichen und unsern sonstigen Fortschritten im Lande entworfen. Ich kann es nur aus vollem Herzen unterschreiben. Ein jedes Wort, das hier gesprochen ist, war mir aus der Seele gesprochen. Ich glaube, ich kann hinzufügen, daß jedem objektiven Beobachter die Vorgänge auf unserem Erdenkreise die eine Beobachtung sich aufdrängen muß, daß allmählich die Solidarität unter den Völkern der Kulturländer un-
erlöschlich Fortschritte macht auf den verschiedenen Gebieten, und diese Gebiete erweitern sich. Diese Solidarität geht unmerklich, aber unwiderstehlich in das Programm sowohl der Staatslenker über, wie in die Gedanken der sich selbst regierenden freien Bürger. Die Solidarität wird genährt und gepflegt auf verschiedene Weise, sei es in ernstlicher politischer Beratung, sei es auf Kongressen, sei es in Wettkampf und Spiel, und in dieser Beziehung kann man wohl sagen: Es liegt ein tiefer Sinn im kindischen Spiel. Nun, meine Herren! Wir sind hier zusammengekommen, um auf dem Spiel der Wellen uns zu messen, die Kräfte, die Geister, die Mannschaften und unsere Boote. Wir vereinigen in wenigen Tagen fast alle Flaggen der Kulturvölker. Es wird neben unseren Farben wehen Englands Flagge, das Sternbanner und die Triflorale in friedlichem Wettstreit und damit auch im Verein. Ich glaube bestimmt, meine Herren, daß Niemand unter Ihnen ist, der nicht mit mir die Ansicht theilt, daß auch in der kaiserlichen Solidarität, wie der ich vorher sprach, gepflegt, gehegt und fester geschmiegt und fester geknüpft wird. Dieser Solidarität verdankt es der Kaufmann, der Industrielle, der Arbeiter, wenn er in ruhmreicher Arbeit sich fortentwickeln kann; denn er hat auf die Zukunft Vertrauen. Ich, meine Herren, sehe auf die absolute Ruhe und Vertrauen in die Zukunft, fußend auf das Bild, das uns soeben entworfen wurde, und in dem festen Vertrauen erhebe ich mein Glas und trinke auf die Zukunft, das Blühen und Gedeihen der Stadt Hamburg, des Norddeutschen Regattavereins und der Yachtclubs: Die Stadt Hamburg hurrah, hurrah, hurrah!

de, und in dem festen Vertrauen erhebe ich mein Glas und trinke auf die Zukunft, das Blühen und Gedeihen der Stadt Hamburg, des Norddeutschen Regattavereins und der Yachtclubs: Die Stadt Hamburg hurrah, hurrah, hurrah!

Handelsbücher.

Daß auch der kleinste Gewerbetreibende, sei er Handwerker oder Krämer, nicht ganz ohne schriftliche Aufzeichnungen über seine geschäftlichen Angelegenheiten auszukommen vermag, ist zweifellos. Jedoch wird man von einer regelrechten kaufmännischen Buchführung bei diesen Geschäftsleuten wohl nur ausnahmsweise sprechen können. Stügt man doch in der gerichtlichen Praxis nicht selten auf Leute, deren Unternehmen schon einen ganz netten Umfang angenommen hat und die gleichwohl ein Notizbuch für völlig ausreichend zur Unterstützung ihres Gedächtnisses erachten und — damit Recht haben. Ein wirklich kaufmännischer Betrieb kann natürlich ohne geordnete Buchführung nicht gedeihen. Und daher schreibt auch das Handelsgesetzbuch vor, daß „jeder Kaufmann verpflichtet ist, Bücher zu führen“ (§ 38). Dieser Satz erleidet aber sofort eine Ausnahme, denn er bezieht sich nur auf die sogenannten Vollkaufleute oder wie § 4 S.-G.-B. es negativ ausdrückt: „Die Vorschriften über . . . die Handelsbücher finden auf Handwerker sowie auf Personen, deren Gewerbebetrieb nicht über den Umfang des Kleingewerbes hinausgeht, keine Anwendung“. Hier ist zu ergänzen: sofern dieselben überhaupt Kaufleute sind, da Nichtkaufleute dem Handelsrecht natürlich nicht unterstehen, also sowieso keine Bücher zu führen brauchen. Handwerker und Kleingewerbetreibende sind aber nur dann Kaufleute, wenn auf sie der § 1 S.-G.-B. zutrifft, d. h. wenn ihr Gewerbebetrieb auf eins der dort aufgeführten Grundhandelsgeschäfte gerichtet ist mit Ausnahme derjenigen, für deren Eigenschaft als Grundhandelsgeschäfte gesetzlich ein über den Betrieb des Handwerks hinausgehender Umfang verlangt wird. Diese Minderkaufleute genießen also, wie sie in mancher Hinsicht weniger Rechte haben, in dieser Beziehung eine Befreiung von den Pflichten eines Kaufmanns.
Eine Begriffsbestimmung des Handwerks und des Kleingewerbebetriebes hat das Gesetz nicht gegeben, sodaß, wie bekannt sein dürfte, erhebliche Meinungsverschiedenheiten über diese Frage und infolgedessen eine gewisse Rechtsunsicherheit bestehen. Welche Gesichtspunkte in Betracht zu ziehen sind, kann hier nicht erörtert werden. Nur mag bemerkt werden, daß es den Landesregierungen frei gestellt ist, das Kleingewerbe zu bestimmen, ein Ruder oder gar ein Segel anvertraut werden darf, vorausgesetzt, daß er dafür bezahlen kann. Möchte der Wassersportsmann nicht eigentlich gerade so gut eine Art Fähigkeitsattest bei sich führen, wie der Jäger, der vom ersten, besten Gendarmen jederzeit wegen seines Jagdscheines interpelliert werden darf?
Es gibt aber auch noch ein anderes Mittel und ein bedeutend sichereres, um die Gefahr des Ertrinkens für alle Fälle zu vermindern und das ist die Schwimmkunst!
Alle höheren Tiere verstehen zu schwimmen, freilich nicht wie Fische und Enten, aber doch so, daß sie sich über Wasser zu halten und ohne besonders erschwere Umstände auch sicher ans Ufer zu bringen wissen.
Damit hat die Natur uns Menschen einen Fingerzeig gegeben, der aber im allgemeinen noch sehr wenig beachtet wird. Denn wie viele gibt es, die schwimmen können und vor allem wie viel Frauen?
Knaben aus höheren Ständen werden ihren Vätern allerdings das Honorar für den Schwimmmeister fast immer abzuschießeln oder abzurufen versuchen. Viele dieser Väter und Mütter aber halten, auch wenn sie „ja“ sagen, im Grunde ihres Herzens Schwimmenlernen doch nur für einen Luxus, für ein ebenso gefährliches als überflüssiges Vergnügen! Sie haben es in ihrer Jugend nicht geübt und sind dennoch am Leben geblieben und groß geworden, ohne sich in Gefahr zu begeben und möglicherweise darin umzukommen.
Denn verunglücken kann man ja beim Schwimmenlernen, wie man beim Turnen vom Reck fallen, aus dem Eisen Arme und Beine brechen und beim Tanzen sich eine Lungenentzündung holen kann. Wird es aber deshalb einer Behörde einfallen, den Turnunterricht vom Schulplan zu streichen, einem Arzt, das Schlittschuhlaufen als gesundheitsgefährlich zu verordnen, oder einer Mutter, den Tanzsaal vor ihrer Tochter als ein verbotenes Paradies zu verschließen?
Nun vereinigt aber das Schwimmen alle Vorzüge des Turnens, Schlittschuhlaufens und Tanzens. Es ist gesund, d. h. es stärkt Muskeln und Nerven; es vergrößert Anmut und Geschicklichkeit; es ist ein Vergnügen und vor allem eine Leben sichernde und gelegentlich Leben rettende Kunst!

werbe vom Großbetrieb nach Maßgabe der nach dem Geschäftsumfang bemessenen Steuerpflicht oder, wenn eine solche Besteuerung nicht besteht, auch nach anderen Merkmalen abzugrenzen.

Den Vollkaufleuten stehen gleich die Handelsgesellschaften und diejenigen Vereine, denen das Gesetz ohne Rücksicht auf den Gegenstand ihres Unternehmens die Kaufmannseigenschaft beilegt (§ 6 S.-G.-B.). Und zwar ist bei der offenen Handelsgesellschaft jeder Gesellschafter, bei der Aktiengesellschaft und Genossenschaft jedes Vorstandsmitglied, bei Gesellschaften mit beschränkter Haftung jeder Geschäftsführer für die Buchführung verantwortlich.

Wenn nun das Gesetz auch die Führung von Büchern vorschreibt, so hat es doch von detaillirten Bestimmungen mit Recht abgesehen. Es verlangt nur ganz allgemein, daß der Kaufmann Bücher führe und in ihnen „seine Handelsgeschäfte und die Lage seines Vermögens nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung ersichtlich zu machen habe“. Entscheidend ist daher, ob die vom Kaufmannsstande allgemein anerkannten Regeln befolgt sind, ohne daß es gerade nöthig ist, eins der geltenden Systeme kaufmännischer Buchführung anzuwenden. Besondere Bücher sind übrigens vorgeschrieben für die Handelsmakler, die nach § 100 S.-G.-B. sogenannte Tagebücher führen müssen, in die sie täglich alle abgeschlossenen Geschäfte nach der Zeitfolge einzutragen haben, ferner nach § 1 Ziffer 2 des Gesetzes vom 5. Juli 1896 (Depotgesetz) für solche Kaufleute, die fremde Werthpapiere zur Verwahrung oder zum Pfand nehmen und die einzelnen Stücke in einem Buche genau verzeichnen müssen. Die Bestimmung des alten Handelsgesetzbuches, wonach die Führung eines Kopirbuchs zur Aufnahme der abgesandten Handelsbriefe vorgesehen war, ist fallen gelassen, nur müssen die Abschriften, deren Zurückbehaltung nach wie vor erforderlich ist, ebenso wie die eingegangene Korrespondenz geordnet aufbewahrt werden (§ 38 Abs. 2 S.-G.-B.).

Ueber die Außerlichkeiten der Buchführung finden sich dagegen nur einige Normen. Die Bücher müssen gebunden und Blatt für Blatt oder Seite für Seite mit fortlaufenden Zahlen versehen sein (§ 43 Abs. 2), wodurch einer nachträglichen, der Wahrheit nicht entsprechenden Herstellung vorgebeugt werden soll. Denselben Zweck verfolgt die Bestimmung, daß an Stellen, die der Regel nach zu beschreiben sind, keine leeren Zwischenräume gelassen werden dürfen. Ein fortlaufendes Beschreiben ist also nicht unbedingt geboten. So dürfen beispielsweise bei Anlegung eines neuen Kontos einige Seiten zwischen ihm und dem vorhergehenden frei bleiben, um sie auseinander zu halten. Um die Zuverlässigkeit der Buchungen zu gewährleisten, sind ferner solche Veränder-

Der Segen der Schwimmkunst.

Ein Mahnwort an die Eltern von E. W.
(Nachdruck verboten.)
Sie sind noch immer da, die Nixen, die in unseren Kinderlagern das Wasser abschreckend und anziehend zugleich machten. Freilich sehen wir sie nicht mehr wie damals mit ihren blauen Gesichtern, ihren grünen Haaren und den goldigen Ringen, mit denen sie aus ihrem feuchten Element nach uns schielten. Aber auch für den erwachsenen Menschen hat das Wasser eine geradezu magische Anziehungskraft. Wenn sucht er sein Vergnügen, seine Erholung an den Ufern des Meeres, der Seen und Flüsse! Wo Wasser ist, da ist Leben und Freude — eine Freude, die aber nur zu oft in Traurigkeit und Herzeleid verwandelt wird. Denn kann man im Sommer wohl eine Zeitung zur Hand nehmen, ohne von einem Unglücksfall in den Wellen, einer glücklichen oder mitleidigen Rettung aus Todesgefahr zu vernehmen?
Bald find es Kinder, die des Schwimmens unkundig, sich beim Baden zu weit gewagt haben. Bald sind es Erwachsene, die im sonntäglichen Uebermut ein Boot zum Schauplatz ihres Künsten erwählten und je kühner mit Rudern und Segeln umgingen, je schlechter ihre Ahnungen vom Gebrauch dieser Gegenstände waren. Es wurde viel gelacht und amüsiert geschaukelt, bis das Fahrzeug plötzlich den Kiel nach oben drehte und die Sinkenden sich unter entsetzlichen Angstschreien daran zu klammern versuchten.
Mandmal ist hier wie dort ein kühner Retter noch zur rechten Zeit erschienen; mandmal hat er nur Leichen ans Land gezogen und mandmal ist er, der vorzügliche Schwimmer, selbst ein Opfer seines Opfermutes geworden. Mit einem letzten Aufwand von Kraft haben sich die Todgeweihten an seine Arme, seine Beine gehängt und ihn mit sich in die Tiefe hinabgezogen.
Nun sieht es freilich fast wie ein kleiner Mangel in der Weltordnung aus, daß jedem grünen Jüngling, jedem ansehnlichen Arbeiter, der sich mit seiner „Frau“ ein Feier-

tagspflaster machen will, ein Ruder oder gar ein Segel anvertraut werden darf, vorausgesetzt, daß er dafür bezahlen kann. Möchte der Wassersportsmann nicht eigentlich gerade so gut eine Art Fähigkeitsattest bei sich führen, wie der Jäger, der vom ersten, besten Gendarmen jederzeit wegen seines Jagdscheines interpelliert werden darf?
Es gibt aber auch noch ein anderes Mittel und ein bedeutend sichereres, um die Gefahr des Ertrinkens für alle Fälle zu vermindern und das ist die Schwimmkunst!
Alle höheren Tiere verstehen zu schwimmen, freilich nicht wie Fische und Enten, aber doch so, daß sie sich über Wasser zu halten und ohne besonders erschwere Umstände auch sicher ans Ufer zu bringen wissen.
Damit hat die Natur uns Menschen einen Fingerzeig gegeben, der aber im allgemeinen noch sehr wenig beachtet wird. Denn wie viele gibt es, die schwimmen können und vor allem wie viel Frauen?
Knaben aus höheren Ständen werden ihren Vätern allerdings das Honorar für den Schwimmmeister fast immer abzuschießeln oder abzurufen versuchen. Viele dieser Väter und Mütter aber halten, auch wenn sie „ja“ sagen, im Grunde ihres Herzens Schwimmenlernen doch nur für einen Luxus, für ein ebenso gefährliches als überflüssiges Vergnügen! Sie haben es in ihrer Jugend nicht geübt und sind dennoch am Leben geblieben und groß geworden, ohne sich in Gefahr zu begeben und möglicherweise darin umzukommen.
Denn verunglücken kann man ja beim Schwimmenlernen, wie man beim Turnen vom Reck fallen, aus dem Eisen Arme und Beine brechen und beim Tanzen sich eine Lungenentzündung holen kann. Wird es aber deshalb einer Behörde einfallen, den Turnunterricht vom Schulplan zu streichen, einem Arzt, das Schlittschuhlaufen als gesundheitsgefährlich zu verordnen, oder einer Mutter, den Tanzsaal vor ihrer Tochter als ein verbotenes Paradies zu verschließen?
Nun vereinigt aber das Schwimmen alle Vorzüge des Turnens, Schlittschuhlaufens und Tanzens. Es ist gesund, d. h. es stärkt Muskeln und Nerven; es vergrößert Anmut und Geschicklichkeit; es ist ein Vergnügen und vor allem eine Leben sichernde und gelegentlich Leben rettende Kunst!

Freilich kann auch der beste Schwimmer, wenn ein Krampf ihn befallt, oder die Kräfte ihn verlassen, zu Grund gehen, aber es ist doch etwas anderes, wenn ein Mensch, der sich unversehens vom Trocknen ins Wasser befördert sieht, instinktiv das tut, was er zu tun hat, um sich auf der Oberfläche zu erhalten, wenn er seine Gefährten gegenwart schnell wiedergewinnt oder überhaupt gar nicht verliert.

Auch wird selbst ein Kind, das Schwimmen gelernt hat, der Strömung, dem Trieblande, kurz allen Gefahren des Wassers gegenüber, gewiß vorsichtiger sein, als ein anderes, das tollkühn beim Baden ins Wasser patzt und keine Ahnung von dem hat, was ihm gelegentlich darin passieren kann.

Aus diesen Gründen sollte „jeder“ Schwimmen lernen und zwar „je jünger, je besser!“ Eigentlich müßte sich die Schule auch des Schwimmunterrichtes annehmen und ihn zwangsweise einführen. Schwimmen kann jeder lernen, der im Besitz gesunder Glieder ist, gerade so gut, wie er gehen gelernt hat und es ist keine schwere Kunst. Nur daß Mutter Erde überall da ist, damit wir unsere Füße auf sie setzen, während das Wasser an manchen Orten fehlt! Diese Orte sind indeß sehr in der Minderzahl und wenn einst, wie sicher zu hoffen steht, das Schwimmen in den öffentlichen Unterricht aufgenommen wird, können guter Wille und die moderne Kunst, die keine unüberwindlichen Schwierigkeiten mehr kennt, auch dort der Natur helfend unter die Arme greifen!

Bis aber diese Zeit da ist, sollten alle vernünftigen Eltern ihren „kleinen“ Knaben und Mädchen, wenn irgend sich Gelegenheit bietet, Schwimmunterricht erteilen lassen. — Auch wenn sie weniger bemittelt sind, haben sie ja so manches Geldstück für das Vergnügen und den Ruh ihrer Lieblinge übrig. Wie werden sie also vor einer geringen Ausgabe zurückschrecken, wenn sie erst eingesehen haben, daß Schwimmen können ihren Kindern ein neuer Schutz gegen die mancherlei Gefahren ist, die ihr Leben bedrohen, und daß sie sich selbst tödlichen Schreck, bittere Tränen und Vorwürfe auf eine leichte Weise ersparen können.

ungen verboten, die die ursprünglichen Eintragungen zu verdunkeln geeignet sind, insbesondere es ungewiß lassen, ob sie erst später gemacht sind. Durchstreichen ist zwar erlaubt, aber der ursprüngliche Inhalt darf nicht unleserlich werden; Nachtrüge sind untersagt (§ 43 Abs. 3.). Sodann müssen die Aufzeichnungen in einer lebendigen Sprache und mit deren Schriftzeichen geschehen. Man darf sich also der chinesischen, japanischen Sprache und ihrer Buchstaben, nicht aber der hebräischen bedienen (§ 43 Abs. 1.). In der Regel wird man mit Tinte schreiben müssen, da Bleistiftnotizen zu leicht später verändert werden können. Kladden, deren Inhalt alsbald übertragen wird, sowie Bücher, in die im Freien, in Lageräumen u. dergl. Eintragungen gemacht werden, können mit Blei geführt werden.

Die Handelsbücher sind volle zehn Jahre vom Tage der letzten Eintragung an gerechnet, aufzubewahren, desgleichen auch die Handelskorrespondenz, sowie Inventare und Bilanzen. (Schluß folgt.)

Der russisch-japanische Krieg.

Schlacht bei Liaujang.

Es verlautet, die japanische Kavallerie habe Samstag zu vorgerückter Stunde Liaujang angegriffen. Ein Missionar erhielt von Eingeborenen die Mitteilung, daß die Schlacht am 20. Juni noch fortgedauert habe und Liaujang am 21. Juni Nachmittags genommen worden sei.

Japans Schiffsankäufe.

Seit Januar hat Japan fremde Schiffe von zusammen 59 959 Tonnen gekauft. Der Kaufpreis betrug 4 140 847 Yen.

Oyama, japanischer Vizekönig der Mandschurei.

Dem „Daily Telegraph“ wird aus Tokio gemeldet: Marschall Oyama ist zum Vizekönig und Höchstkommmandirenden in der Mandschurei, General Baron Kodama zu seinem Stabschef ernannt worden. Es wird erwartet, daß sie sich binnen Kurzem auf ihren Posten begeben werden. Marschall Yamagata bleibt als Generalstabschef in Tokio.

Großfürst Nikolaus der Nachfolger Kuropatkins?

Dem „Echo de Paris“ zufolge geht in Petersburg das Gerücht, daß Großfürst Nikolaus beauftragt worden sei, die drei russischen Armeen, sobald dieselben vollständig auf dem Kriegsschauplatz eingetroffen seien, an Stelle Kuropatkins zu befehligen. Man glaubt jedoch nicht, daß dieses Gerücht eine ernste Grundlage besitze.

Erichsoner Kriegskorrespondent.

Die „New York World“ erhielt ein Telegramm ohne Unterschrift mit der Mitteilung, daß Oberst Emerson, einer ihrer Kriegskorrespondenten in Ostasien, von sich zurückziehenden Russen erschossen worden sei, weil sie ihn fälschlich für einen Spion hielten.

Stadelbergs Rückzug.

Nach einer Meldung aus Petersburg soll General Stadelberg auf seinem Rückzuge bei Haitcheng in einer mörderischen Schlacht während eines ungeklärten Marsches durch einen kombinierten Angriff der japanischen Artillerie 5000 Mann verloren haben. Die von Stadelberg gewählte, für ihn höchst ungünstige Route war den Japanern verrathen worden.

Nach übereinstimmenden Meldungen aus Fonghwan-tschong, Tschifu und Nintschwang soll Kuropatkin durch Stadelbergs Niederlage zur Ergreifung offensiver Operationen bewogen worden sein. Die russische Armee marschiert auf Liaujang südwärts und konzentriert sich bei Haitcheng, wo schon zwei Divisionen stehen. Auch befindet sich eine bedeutende Abtheilung bei Ssiahata. In Ssaimatli seien 6000 Mann und eine Batterie angekommen. Stadelberg sei durch Eilmärsche in einer Sturmnacht zwei convergirenden japanischen Kolonnen entkommen. Eine dritte japanische Kolonne soll ihn jedoch 30 Meilen westlich von Ssuan angegriffen haben. General Rodzu befehligt die Japaner. Eine sibirische Schützenbrigade unter General Kronatienko steht mit Stadelberg in Fühlung und sucht seinen Rückzug zu decken. Kuropatkin dirigiert die Operationen persönlich von einem Punkte nördlich von Haitcheng.

Die Zahl der russischen Toten und Verwundeten in der Schlacht bei Wafangou ist erheblich größer als von den Russen eingestanden wird. — Aus Nintschwang wird gemeldet, daß 3500 Verwundete mit der Bestimmung nach Charbin durch Tschifikan kamen. Es herrscht absoluter Mangel an Medizinalvorräthen. Die Zahl der getödteten Russen überschreitet weit 2000 und Gefangene werden noch immer eingebracht.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

Das Wladivostok-Geschwader.

Tokio, 22. Juni. Die gestrigen Gerüchte, daß das Wladivostok-Geschwader in der Nähe von Kysu in einen Kampf verwickelt worden sei, erweisen sich als falsch. Die Russen leiteten die japanischen Schiffe auf eine falsche Spur, indem sie sich den Anschein gaben, als dampften sie in der Richtung nach Sakodate. Es glückte ihnen auf diese Weise, wieder nach Wladivostok zu kommen. Die japanische Regierung ordnete strenge Maßregeln an, um solche Katastrophen, wie den Untergang der Transportschiffe in Zukunft zu verhindern. In der Bevölkerung Tokios drängt man darauf, den Schuldigen zur Verantwortung zu ziehen. Marineminister Yamamoto erklärte, Admiral Kaminura habe wegen des dichten Nebels nur auf dem Wege der drathlosen Telegraphie eine Verbindung mit seinen Schiffen herstellen können. Die Regierung arbeitet einen besonderen Plan aus, der die Sicherheit zukünftiger Truppen-Transporte gewährleisten soll.

Port Arthur.

Tokio, 22. Juni. Aus Port Arthur wird gemeldet, Die Russen machen hier große Anstrengungen, die blockirten japanischen Schiffe zu zerstören, doch haben sie dadurch große Schwierigkeiten, daß es für größere Kreuzer als den „Nowik“ unmöglich ist, den Hafen zu verlassen. Die Stimmung der Truppen ist gedrückt. Die Offiziere klagen an, Port Arthur bis zum letzten Manne und bis zum letzten Geschütz verteidigen zu wollen.



Wiesbaden, den 22. Juni.

Deutsch-Südwestafrika.

Die neueste Verlustliste ergibt noch den Tod von 10 Mann an Krankheiten, meist Typhus und Herzschwäche, und von zwei Mann, die Verwundungen erlitten. Im Ganzen hat der Aufstand bis jetzt 275 Opfer gefordert: 90, die von den Aufständischen ermordet wurden, und 185 Militärs. Gefallen oder Verwundungen erlitten sind 17 Offiziere (darunter zwei Hauptleute) und 123 Mann, an Krankheiten während des Feldzuges gestorben: ein Offizier und 14 Mann.

Wie verlautet, sollen im Laufe der Monate Juli und August 1600 Mann an weiteren Verstärkungen nach Deutsch-Südwestafrika entsandt werden. Die neuen Verstärkungen sollen aus berittener Infanterie, Artillerie und einer Signal-Abtheilung bestehen.

Berlin, 22. Juni. (Tel.) Der V. L. A. meldet aus Oshandja: Gouverneur Reutwein traf gestern Vormittag hier ein und wurde von Generalleutnant v. Trotha, der ihm mit seinem Stabe entgegengeritten war, herzlich empfangen.

Prügelscenen in der Kommission zur Untersuchung der Karthäuser-Affaire.

In der vorgestrigen Sitzung der Kommission zur Untersuchung der Karthäuser-Affaire kam es, wie uns aus Paris gemeldet wird, zu sehr erregten Szenen. Lagrave wurde sowohl dem Kabinettschef Combes als auch dessen Sohn Edgar Combes gegenüber gestellt. Er machte für beide unangenehme Aussagen. Zahlreiche Abgeordnete hatten sich vor dem Saale aufgestellt, in welchem das Verhör vorgenommen wurde. Bis in die Gänge hinein konnte man die heftigen Auseinandersetzungen hören. Es kam zu unglaublichen Szenen. Als ein Mitglied der Mehrheit einem der Minderheit das Wort „Bandit“ zurief, entstand ein Handgemenge. Zinten-fässer flogen durch die Luft und Schläge wurden ausgetauscht. Erst nach mühevollen Anstrengungen, welche die Mitglieder machten, die ihre Kraftlosigkeit bewahrt hatten, gelang es, die Streitenden zu trennen.

Infolge dieser Zwischenfälle interpellirte gestern der Abg. J. Firmin-Jaure den Kabinettschef in der Kammer.

Präsident Brisson befragt die Kammer, wann sie die Interpellation Firmin-Jaure über die Karthäuser-Angelegenheit diskutieren wolle. Combes erhebt sich sofort und verzögert die Unterredung, bis die Untersuchung der Kommission ihre Arbeiten abgeschlossen und den Bericht vorgelegt habe.

Jaure erwidert, die Kommission habe vorgestern zwei hohe Staatsbeamte, Edgar Combes und Lagrave, gehört, die in offenem Widerspruch standen und sich Lügner schimpften. Die Kammer dürfe nicht dulden, daß Beide länger im Amte bleiben. Die Kommission wolle morgen nochmals den Ministerpräsidenten mit Millerand und dem Handelsminister Trouillot konfrontieren. Die Kammer möge deshalb die Verhandlung der Interpellation auf Donnerstag festsetzen.

Der Vorsitzende der Kommission, Flan-din, erklärt namens der Kommission, daß sie sich der Festsetzung auf Donnerstag nicht widersetze. (Großer Lärm links.)

Sozialist Sembat erklärt, Flandin habe entgegen der Abmachung namens der Kommission gesprochen, während vereinbart war, daß er nur namens ihrer Mehrheit sprechen sollte. Sembat wundert sich, daß die Kammer durch tägliche Interpellationen veranlaßt werden soll, die Arbeit der Kommission zu stören, welche sie selbst ernannt hat.

Flandin protestirt gegen die Worte Sembats, welcher antwortet: Man merke, daß die Staatsanwälte waren. Sie haben zu sehr die Gewohnheit, zu dementiren und zu konfrontiren! (Applaus links. Die Rechte heult.) Nach weiteren Erklärungen Jaures und des gemäßigten Beauregard erklärt die Kammer mit 404 gegen 174 Stimmen die Debatte für geschlossen. Nimmehr zieht Jaure seine Interpellation zurück, welche die Linke sofort aufnimmt. Flandin beantragt Vertagung, bis die Untersuchungskommission den Bericht über die ganze Enquete oder auch über das theilweise Ergebnis erstattet haben werde. (Neuer Lärm der Radikalen.) Lode protestirt namens der Minderheit der Kommission gegen das zweideutige Auftreten Flandins. Unter großer Bewegung des Hauses wird über die Vertagung nach Abschluß der Untersuchung abgestimmt. Diese von Combes acceptirte Form wird von der Kammer mit 364 gegen 220 Stimmen angenommen. Die Linke applaudirt und ruft Flandin ironisch zu: Demission, Demission! Das Haus vertagt sich sodann bis Donnerstag.

Paris, 22. Juni. (Tel.) Die Enquete-Kommission in der Karthäuser-Affaire verhandelte gestern Mittag wieder Millerand, der nichts Neues zu erzählen wußte. Dann brachte die nationalistische Mehrheit den Antrag ein, die Kommission möchte durch eine Erklärung, die bei der Verathung über die Interpellation Firmin-Jaures zur Verlesung kommen sollte, das Verlangen aussprechen, daß Edgar Combes und Lagrave ihre Aemter einstweilen niederlegen sollten. Bei der Verathung über diesen Antrag kam es zu stürmischen Szenen. Man wäre sogar beinahe handgreiflich geworden. Die Mehrheit setzte durch, daß ihre Erklärung angenommen wurde. Der Vorfall war schnell bekannt geworden und rief in den Wandelgängen der Kammer enorme Erregung hervor.

Die orientalischen Wirren.

Nach Konsularberichten aus Armenien geht dort Alles drüber und drunter. Meldungen sprechen von 40 eingekerkerten Dörfern. Die Kurden mordeten alles, was ihnen vor die Augen kommt und die Truppenbefehlshaber entschuldigen die Vorgänge bei den Konsuln damit, daß sie nicht genügend Mannschaften hätten. Der französische und englische

Boten schäfer protestiren gegen die Unthätigkeit der Behörden bei der Pforte.

Sofia, 22. Juni. (Tel. d. Wiener Corr.-Bur.) Das Regierungsorgan „Nowi Bjel“ führt in einem Leitartikel über die Beziehungen Bulgariens zur Türkei seit Abschluß des Uebereinkommens aus, daß die türkischen Behörden, obwohl die bulgarische Regierung bestrebt ist, in lauester Weise ihre in dem Abkommen übernommenen Verpflichtungen zu erfüllen, dennoch fortfahren, das bulgarische Element in Mazedonien zu verfolgen. Sie geben dadurch denjenigen, welchen daran liegt, die Balkanangelegenheit zu komplizieren, eine Waffe in die Hand und müssen selbst die Folgen davon tragen.

Der republikanische Nationalkonvent.

Der Vereinigten Staaten von Nordamerika wurde, wie uns ein Kabeltelegramm meldet, gestern im Kolosseum zu Chicago eröffnet. Als der stellvertretende Vorsitzende, der bisherige Kriegsminister Root, seine Eröffnungsrede begann, wurde unter lebhaftem Beifall der Versammlung ein großes Gemälde, Roosevelt darstellend, enthüllt. Root führte aus, die gegenwärtige Regierung habe die öffentliche Schuld verringert, einen wirksamen Fortschritt in der Regelung des Trustwesens erzielt, das Geschäftsleben gefördert, die Landwirtschaft vorwärts gebracht, die Flotte ausgebaut, das Meer reorganisiert, den Philippinen eine Civilverwaltung gegeben, in Cuba eine Republik errichtet, welche mit den Vereinigten Staaten durch die Bande der Dankbarkeit und durch das Interesse der gemeinsamen Vertheidigung verbunden sei, einen offenen Weg quer durch den Isthmus erschlossen, die Monroe Doktrin gestärkt, den Alaska-Grenzstreit beendet, die Integrität Chinas geschützt, dem Handel weitere Thüren geöffnet, das Schiedsgerichtsprinzip zur Geltung gebracht und den Frieden unter den Nationen gefördert. Indessen habe die Regierung der Thatsache eingesehen, daß moralische Kräfte, die nicht durch physische Stärke unterstützt werden, nicht immer gegen Selbstsucht und Angriffe schützen, die Streitkräfte, welche Achtung einflößen, vermehrt, die Flotte auf einen hohen Grad der Schlagfertigkeit gebracht und Meer und Marine in der Küstenvertheidigung wie in den strategischen Aufgaben überhaupt geübt. Root bemerkte sodann, es müßte noch eine Regelung des Trustwesens erfolgen; ferner könnte jetzt der Zolltarif eine Revision erfahren, welche von den Freunden des Schutzzollsystems durchgeführt wäre. Im Laufe seiner Rede hob Root hervor, als Europa fürchtete, daß der ostasiatische Krieg sich ausbreiten und den Zusammenbruch Chinas und einen allgemeinen Kampf herbeiführen könnte, da sei es Amerika gewesen, an welches der begabte, weiblickende deutsche Kaiser sich wandte, daß es die Führung übernehme, um eine Vereinbarung über die Begrenzung des Gebietes der Feindseligkeiten und die Bewahrung der administrativen Wesenheit Chinas außerhalb der Mandschurei zustande zu bringen, und dies sei auch erreicht worden. Der Konvent beschloß einstimmig, daß Puertorico durch zwei Delegirte, die Philippinen durch sechs Delegirte mit zwei Stimmen vertreten sein sollen. So oft im Laufe der Debatte der Name Roosevelt erwähnt wurde, erhob sich lebhafter Beifall.

Deutschland.

* München 21. Juni. Die „Korrespondenz Hoffmann“ schreibt: Die gestern aufgetauchte Frage des eventuellen Austritts des Staatsministers Freiherrn v. Kiedel ist dahin entschieden, daß Kiedel im Amte bleibt.

Ausland.

* London, 21. Juni. Das Reutersche Bureau meldet aus Mombasa: Der Kommissar des Ostafrika-Protektorats, Sir Charles Eliot, legte seine Stellen nieder. Er richtete an Balfour eine Depesche, worin er eine öffentliche Unterredung über die Umstände verlangt, die zu seinem Austritt führten. Eliot versichert, der Minister des Reiches habe ihn angewiesen, Landkonzessionen an bestimmte Privatpersonen zu verweigern, gleichzeitig aber dem Ostafrikaschutz ein Landesmonopol zu unverhältnismäßig vortheilhaften Bedingungen zu gewähren. Diese Anweisungen habe er sich auszuführen geweigert, da er sie für ungerecht und schädlich halte.

* New York, 21. Juni. Die Cunardlinie beschloß, den Fahrpreis der dritten Klasse für die Ueberfahrt von New York nach England sofort auf 15 Dollars herabzusetzen. Entsprechende Herabsetzungen sollen auch für andere europäische Häfen eintreten, namentlich für skandinavische und finnische.

Preussischer Landtag.

Im Abgeordnetenhaus wurde am Dienstag das Gesetz betreffend die Verbesserung der Vorfluth-Verhältnisse auf der unteren Oder, Havel und Spree, sowie betreffend Maßnahmen zur Verhütung der Hochwassergefahr in der Provinz Brandenburg und im Gabelgebiet der Provinz Sachsen in dritter Lesung einstimmig angenommen, ebenso in dritter Lesung der Gesetzentwurf betreffend Gewährung von Veteranenbeihilfe. Es folgte die Verathung der Interpellation Arendt betreffend Fleischbeschauwesen, welche der Minister von Bobbielski beantwortete. In zweiter und dritter Lesung wurde noch das Gesetz betreffend Bestellung von Salzabgabenberechtigten und das Gesetz über die Verlegung der Landesgrenze gegen das Herzogthum Braunschweig längs der Provinz Hannover angenommen. Mittwoch Interpellationen betreffend Ausbau des masurischen Kanals, sowie Vertreibungen.

Aus aller Welt.

Im Pommeraner-Bank-Prozeß beantragte der Staatsanwalt, mit uns aus Berlin, 21. Juni gemeldet wird, gegen Schulz 6 Jahre Gefängnis und 70.000 M. Geldstrafe, gegen Romeid 5 Jahre Gefängnis und 45.000 M. Geldstrafe, gegen Beide außerdem 10 Jahre Ehrverlust und gegen Wohl drei Monate Gefängnis.

Wischlag in eine Kirche. Aus Gera wird gemeldet: Während eines Gewitters mit Hagelschlag schlug Nachmittags der Blitz in die Kirche des Nachbarortes Oberndorf. Die Kirche wurde völlig eingestürzt.

Ein Polizeiwachtmann als Raubmörder.

Das Annaberg i. S. wird gemeldet: Für Samstag Abend war eine Sitzung des Sparlosen-Ausschusses einberufen worden, bei welcher der Kassierer Dieke als Protokollant anwesend sein sollte. Das Sitzungszimmer befindet sich im Restaurant am deutschen Hause. Als eine Stunde nach festgesetztem Beginn der Sitzung noch nicht zugegen war, begab sich der Gemeindevorstand persönlich nach dem Gemeindegemeindeamt. Das Amtsgebäude war jedoch verschlossen. Die Ehefrau des Wachtmannes Schramm wurde bei ihren Eltern betroffen. Sie erzählte dem Gemeindevorstand, daß sie im Hause ein unheimliches Rauschen gehört habe und deshalb nicht in die Wohnung zurückkehren möchte, sondern mit ihrem Kinde bei ihren Eltern schlafen wolle. Als sie fortgegangen sei, habe der Schlüssel zu den Diensträumen noch geöffnet. Nunmehr holte der Gemeindevorstand noch einige Ausschussmitglieder herbei und man war eben im Begriff, durch ein Fenster einzusteigen, als Wachtmann Schramm zurückkehrte und die Haustür öffnete. Bestürmt erregte es sofort, daß der Polizeiwachtmann nicht die Dienstzimmer, sondern den Korridor zu der eine Treppe hoch gelegenen Wachtmannwohnung erlauchte. Immerhin bemerkte der Gemeindevorstand, daß der Kassierer nicht geschlossen, nicht aber verriegelt war. Auf eine Bemerkung darüber entfernte sich der Wachtmann plötzlich und verschloß die Haustür, so daß der Gemeindevorstand mit seinen Begleitern eingeschlossen war. Man durchsuchte nun das ganze Amtsgebäude und zwangte die verschlossene Tür zum Aufgehen. Dort waren Blutspuren zu bemerken; man sah, daß auf dem Fußboden eine Blutlache aufgetreten worden war. Auch noch ein Gefäß mit durch Blut gefärbtem Wasser da. Man ging den Spuren nach und fand schließlich im verschlossenen Korridor den Leichnam des Gemeindevorstandes. Die sofort eingeleitete Verfolgung des Mörders ist bisher erfolglos geblieben. Durch die amtliche Untersuchung wurde festgestellt, daß die Wunde mit einem Weile ausgeführt worden ist, welches mit Blut bedeckt in einem Nagel gefunden wurden. Der tödliche Schlag ist mit dem Weile durchgeführt und dem Kassierer ist dadurch die Hirnschale zertrümmert worden. Daraus hat der Mörder seinem Opfer noch zwei weitere Schläge mit dem Weile verleiht, denen er noch drei weitere Schläge mit der Scherbe des Weiles folgen ließ. Auch eine mit Blut bedeckte Schürze wurde vorgefunden, welche der Mörder bei Begehung der That über der Dienst-Uniform getragen hatte. Nach dem Ergebnis der weiteren Untersuchung ist der Mord im Amtsamt verurteilt und der Leichnam von dort erst die Treppe hinauf in den Hof getragen worden. Die nach diesen Entdeckungen nachmals stattgefundene Verfolgung der Ehefrau des Mörders hat ergeben, daß sie von ihrem Manne, welcher sehr aufgeregt gewesen, zum Verlassen des Hauses aufgefordert worden ist. Als der Wachtmann war schon vor ungefähr fünf Jahren der Verdacht gefallen, aus der Gemeindegemeinde mittels Einbruchs gegen 40 A. gestohlen zu haben. Er wurde aber von dem damaligen Gemeindevorstand Weigelt, derselbe, welcher später als Oberhaupt von Großschönau viele tausend Mark unterschlagen hatte und gegenwärtig noch seine Strafe verbüßt, in Schutz genommen. Heute herrscht die einstimmige Meinung, daß dieser Polizeiwachtmann auch der damals unermittelt gebliebene Einbrecher war. Am Abend des Mordes in der 10. Stunde ist der Mord in einer etwas abseits stehenden Biegung von Crottendorf eingeführt und hat dem nicht Böses ahnenden Biegemann übergeben, er befinde sich auf der Reise nach Karlsbad. Gegen Mitternacht hat er bei einem Bruder in Scheibenberg vorgebrochen und später ist er auch zwischen Walthersdorf und Neuenhagen gesehen worden, wo seine Spur sich verliert. Der ermittelte Kassenbeamte ist der Sohn des Gemeindevorstandes und Landwirts Dieke in Verndorf, war 26 Jahre alt und wurde im Oktober v. J. von Ehrenfriedersdorf nach Crottendorf beauftragt. Er wollte dieser Tage seine Verlobung feiern. — Nachmittags wird noch gemeldet: Der zum Raubmörder gewordene Polizeiwachtmann Schramm hat auch eine Kassenregulierung, die ihm aufgetragen war, nicht ausgeführt und somit beziffert sich die von ihm aus dem Gemeindegemeindeamt geraubten Vermögensgegenstände auf 6317 A. Das Gemeindegemeindeamt ist fortgesetzt von Dundert von Personen umlagert. Dem flüchtigen Polizeiwachtmann ist man auf der Spur.

Das Kriegstagebuch des Fälschers Fischer vor Gericht. Aus Berlin, den 22. Juni meldet unser S. u. H.-Correspondent: Ein interessanter Verleumdungsprozeß, der gewissermaßen ein Seitenstück zum Prozeß gegen die „Mainzer Volksstimme“ in Sachen der Kriegsbücher des Generals von Kressmann bildet, gelangt heute vor der 1. Strafkammer des hiesigen Landgerichts 1 zur Verhandlung. Vor einiger Zeit erschien in den Schaufenstern der Buchhandlungen ein eigenartig ausgestattetes Buch, dessen Umschlag einen Soldaten vom 36. Regiment zeigte, der in einem hübschen Dorfe ein paar nette Gänse „requirierte“ und das den Titel „Kriegstagebuch des Fälschers Fischer vom 36. Regiment“ trug. In diesem, im Verlage von Hermann Walther in Berlin erschienenen Buche schildert der frühere Halberstädter Grenadjärschlosser und jetzige Berliner Hausverwalter Friedrich Fischer, der als dreijähriger Freiwilliger vom Sommer 1866 bis 1. Juni 1869 im Magdeburgischen Fälscher-Regiment Nr. 33 und zwar bei der 6. Compagnie seine Militärdienstzeit abgeleistet hat, seine Erlebnisse im Kriege 1870–71. In dem über 200 Seiten starken Buche des alten Kriegers finden sich nun von dem Augenzeugen an, wo sich der Erzähler der Belagerung von Metz zuwendet, zahlreiche Bemerkungen über einen neu eingetretenen Compagniechef, einen Hauptmann R., eingestreut, der im Regiment nicht bekannt gewesen zu sein scheint. In der Figur dieses Hauptmanns will sich nicht der jetzige Generalmajor a. D. von Nicolson in Erfahrung wieder erkennen, der damals der Compagnieführer des Fälschers war und sich durch die Darstellung, die Fischer von seinem Verhalten gibt, beleidigt fühlt hat. In der heutigen Verhandlung sind jedoch von dem Angeklagten Fischer zahlreiche Bezeugsanträge gestellt worden.

Ertrinken. In Flensburg ist gestern Vormittag in unmittelbarer Nähe des Torpedoschiffes „Blücher“ beim Manövrieren ein mit 14 Mann besetztes Boot gesunken. 12 Mann wurden gerettet. Unteroffizier Möhnke und Matrose Schnoor sind ertrunken.

Sechs Personen verbrannt. Man meldet uns aus Brinn, 21. Juni: Bei einem in Krumpach ausgebrochenen Brande kamen eine Frau und ihre 5 Kinder in den Flammen um.

Todeshieb beim Rennen. Man meldet uns aus Paris, 21. Juni: In Nantes stürzte bei dem gestrigen Pferde-Rennen ein Interimant mit seinem Pferde und blieb auf der Stelle todt.

Brand im Irrenhause. Man meldet uns aus Paris, 21. Juni: In dem Irrenhause in Bicetre brach gestern Abend ein fünf Stunden Feuer aus. Die Kranken im Flügel der Gemeingefährlichen konnten nur mit größter Anstrengung gerettet werden. Der Schaden ist ziemlich beträchtlich. Das Feuer soll von einem Kranken angelegt worden sein, der bereits vor Jahren ein Verbrechen gegen einen Anstaltsarzt verübt hat.

Verhaftung einer Falschmünzbande. Das B. L. meldet aus Götting: In Götting in Bayern wurde eine lang gesuchte Falschmünzbande verhaftet, die zahlreiche falsche 20 Kronen-Goldstücke an Kirchenfesten verausgabte.

Brand im Hafen von Hume. In der vorvergangenen Nacht wüthete am Hafen von Hume ein Meeresbrand, welcher bedeutenden Schaden anrichtete. Ein großes Lagerhaus, vollgepackt mit Getreide und Kolonialwaaren sowie ein Material-Magazin der atlantischen Gesellschaft wurde vollständig eingeäschert. Zwei Dampfer, welche bei dem Magazin verankert waren, gingen Feuer, konnten aber gerettet werden.

Ein New Yorker Schiffsbrand. Von den Opfern der Schiffs-Katastrophe wurden gestern wieder 80 Leichen gefunden. Im Ganzen sind bisher 806 Leichen geborgen, doch werden noch gegen 300 vermist. Die Zahl der Vermissten nimmt noch immer zu, da das Verschwinden ganzer Familien erst allmählich bekannt wird. So ist bei der Katastrophe eine Wittwe Weber mit ihren fünf Kindern umgekommen.

Untergangener chinesischer Dampfer. Nach einer Meldung aus Putschau ist der chinesische Dampfer „Hagshin“ total verloren. Näheres ist noch nicht bekannt. Man befürchtet schweren Verlust an Menschenleben.



Aus der Umgegend.

2. Bierstadt, 21. Juni. Gegenwärtig ist man mit der Neupflasterung des Fußwegs an der Wiesbadenerstraße beschäftigt. Mit Vollendung dieser Arbeit wird einem dringenden Bedürfnisse abgeholfen sein, zumal diese Straße sehr verkehrsreich ist. Die gesamten Arbeiten werden auf Kosten der Gemeinde ausgeführt. — Unsere Landwirthe sind eben mit der Heuernte beschäftigt. Quantitativ fällt dieselbe sehr gut aus.

1. Meibach, 22. Juni. Das Haus Frankfurterstraße Nr. 18, der Frau Joh. Heer Witwe, gehörig, geht durch Kauf an die Herren Karl und Hubert Knettenbrech zum Preise von A. 80,500 über. Der Immobilienverkehr in unserer Stadt steht in letzter Zeit sehr in Blüthe, denn es sind eine ganze Anzahl größerer Werthobjekte durch Kauf in andere Hände übergegangen. Auch die Verluste hat noch keineswegs nachgelassen, namentlich in der neuen Kaiserstraße und Kirchgasse erheben eine ganze Anzahl dreistöckiger Neubauten, welche noch im Laufe dieses Sommers bezogen werden können. — Das herrlich am Rhein gelegene „Hotel Nassau“ erhält mit dem 1. Oktober l. J. durch das von dem Besitzer Herrn S. Abler erworbene Hotel-Restaurant „zur Krone“ eine ganz wesentliche Vergrößerung. Die direkt am Rhein entlang ziehende zweistöckige Gartenterrasse des Hotel „Nassau“ wird um ein ansehnliches Stück verlängert. Schade ist nur, daß eine Anzahl der herrlichen, schattenspendenden Gartenbäume in der Krone der Terrassenvergrößerung zum Opfer fallen müssen. Nach Fertigstellung der Neuanlagen erhebt hier ein Etablisement, welches wohl am Rhein seinesgleichen suchen dürfte.

2. Meibach, 21. Juni. Gestern Nachmittag ereignete sich in der Nähe unseres Orts auf dem Wege nach Hirschheim ein Automobilunfall, der glücklicher Weise noch verlor. Zwei auswärtige Herren hatten einigen jungen Leuten von Wiesbaden das Vergnügen machen wollen, auch einmal per Auto zu fahren. Auf dem Wege nach Hirschheim bekam der Chauffeur ein mit 2 Personen besetztes Fuhrwerk in Sicht und gab sofort Signal, worauf der Fuhrmann anstatt auszuweichen, mitten auf dem Wege still hielt. Der Chauffeur war in Folge der kurzen Strecke nicht mehr im Stande, die Maschine zum Halten zu bringen und carambolirte mit dem Fuhrwerk, so daß der Motor umfiel und sämtliche Insassen circa 8 Personen in einen Kornacker geschleudert wurden. Zum Glück kamen die meisten mit dem Schrecken davon, einige erlitten nicht erhebliche Verletzungen. Der Motor wurde derart beschädigt, daß er zur Reparatur in die Opel'sche Fabrik in Rüsselsheim verbracht werden mußte.

er. Hattenheim, 21. Juni. Gestern Abend zwischen 10 und 11 Uhr wurde in den hiesigen Ortsstraßen ein ansehnlich gekleideter Mann von ca. 37 Jahren festgenommen. Derselbe ist heute nach der Zeit- und Wladimirskij-Gehege überführt worden. Die Personalien konnten noch nicht festgestellt werden, da derselbe keinerlei Legitimation besitzt. — In hiesiger Gemeinde hat sich vor einigen Tagen ein Weihnachtsparlamentsverein gegründet. Zweck desselben ist, durch wöchentliche Einzahlungen den Mitgliedern eine Weihnachtskassette zu sichern. Dem Vereine sind viele als Mitglieder beigetreten.

se. Dinslaken, 22. Juni. Gestern Nachmittag ereignete sich hier ein sehr bedauerlicher Unglücksfall. Der ledige 24-jährige Martin Derstöff, Sohn des Gutbesizers Karl Joseph Derstöff, fuhr mit seinem mit einem Ochsen besetzten Fuhrwerk nach dem sogenannten Rheinbaum um Futter zu holen. Unterwegs schaute das Thier und ging durch. Derstöff, der hierbei verlor, vom Wagen abspringen, stürzte so unglücklich zu Boden, daß er infolge der erlittenen schweren inneren Verletzungen kurz darauf verschied. — Fast zur selben Zeit wurde der Steuermann Schid auf dem Staatsdampfer „Rheinbaum“, welcher a. B. bei Baggararbeiten im Rhein harr, thätig war, von einem Schlaganfall ereilt und war sofort todt.

2. Braunbach, 21. Juni. Das Schützenfest verbunden mit Bannerweihe der Schützengesellschaft findet vom 16.–18. Juli statt. Der Festplatz befindet sich am Rhein zwischen den Anlagen und dem Kriegereisenbahn. Die Festwirtschaft ist dem Hotelier Herrn J. Föhr (Besitzer des Kaiserhofes) übertragen. — Der Kranz- und Viehwort findet am Dienstag, den 5. Juli statt. — Heute Nachmittag kam eine größere Eigenerhande von Coblenz kommend hier durch, wurde aber von der Polizei schlenauig über die Grenze befördert, nachdem eine gründliche Wagenrevision stattgefunden hatte.

10. Darmstadt, 21. Juni. Heute Mittag fand in Gegenwart des Staatsministers Nothe und der Spitzen der Staats-, Militär- und städtischen Behörden die feierliche Grundsteinlegung der von der Darmstädter Studenten-Gesellschaft geplanten Bismarck-Säule auf dem Domberg (eine halbe Stunde von der Stadt) statt. Stadtschultheiß Steinbrecher hielt die Festrede.

6. Wiesbaden, 21. Juni. Das 25-jährige Jubiläum des 13. Kreis-Kriegerverbandes wurde am Sonntag festlich begangen. Von den 41 Vereinen, die ihre Teilnahme an dem Feste ausgedrückt hatten, erschienen 38 mit 33 Fahnen. Gegen 3 Uhr fand die Aufführung des Festzuges statt, der sich dann durch die Ortsstraßen bewegte und am Schluß mit einem Paradezug vor

dem kgl. Landrath Herrn v. Herzberg am Festplatz endete. Hier angelangt, ergriff der Vorsitzende des Vereins, Herr J. W. Busch, welcher bereits 25 Jahre an der Spitze des Krieger- und Militärvereins „Germania“ Wider steht, das Wort, indem er sämtliche Festtheilnehmer in herzlichster Weise willkommen hieß und dann dem Vorsitzenden des Kreis-Kriegerverbandes Wiesbaden-Land, Herrn Autor-Schierstein, das Wort erteilte. Herr Autor hob besonders die Verdienste des festgebenden Vereins um das Kriegervereinswesen hervor und drückte sodann dem Jubelverein die Glückwünsche des Verbandes aus. Er schloß seine Rede mit einem Hoch auf Kaiser Wilhelm II., worauf die Musik die Kaiserhymne intonirte, in die alle Festtheilnehmer begeistert mit einstimmten. Nun ergriff Herr Landrath v. Herzberg das Wort, um in sünder Rede die Pflichten der Krieger- und Militärvereine hervorzuheben. Von Seiten der hiesigen Jungfrauen wurde dem Jubelverein eine aus dem Atelier des Hrl. Marg. Klaus-Wiesbaden hervorgegangene prachtvolle in Gold gestickte Schleife unter den von Hrl. Fischer dargebrachten Glück- und Segenswünschen, von Hrl. Alendorff überreicht, worauf der Schriftführer des Kriegervereins, Herr Baumann, Namens des Vereins den Jungfrauen von Wiesbaden in berebten und herzlichsten Worten für das schöne Geschenk sowohl als auch für ihre Theilnahme zur Verschönerung des Festes herzlich dankte. Nach dem offiziellen Festakt sang der Kirchenchor ein Festlied, dem auch bald danach der Gesangsverein „Zangeklust“ sowie der Männergesangsverein „Harmonie“ je mit einem Männerchor folgten. Nunmehr entwickelte sich auf dem schönen und geräumigen Festplatz ein frohes Treiben, denn der festgebende Verein hatte hier für genügende Unterhaltung in bester Weise gesorgt. Bei Einbruch der Dämmerung wurde ein prachtvolles Feuerwerk abgebrannt.

LOKALES

Wiesbaden, 22. Juni 1904.

Eisenbahnbau im Mühlthal.

Die Arbeiten an den Eisenbahnbauten im Mühlthal bis unmittelbar an die Station Curbe nehmen erfreulichen Fortgang. Bevor der hiesige Hauptbahnhof fertig wird, müssen die in seinem Vorgelände als Fühler sich ausbreitenden Schienenwege und Weichen verlegt und betriebsfähig sein. Aus diesem Grunde werden zunächst die von der Station Curbe nach hier laufenden beiden Geleise, welche den Verkehr von und nach Mainz aufnehmen, ferner das Geleise für den Güterverkehr nach hier, sowie das Geleise nach Erbenheim und endlich noch die elektrische Bahn von Mainz verlegt bzw. der Raum hierzu beschafft. Die Gewinnung dieses Geländes ist durch die hügelige Gestalt des nördlich der jetzigen Trasse liegenden Bodens sowie durch die unmittelbar nebenher laufenden Mainzer Landstraße sehr erschwert. Beigezeichnete Straße muß deshalb vom Erbenheimer Bach ab bis zum Bahnhofs-Posten Nr. 42 eine etwa 10 Meter betragende Verlegung nordwärts erfahren. Der am erwähnten Bahnhofs-Posten befindliche jetzige Bahnübergang fällt nebst dem Häuschen weg; die Mainzer Landstraße wird bei ihrer Neu-Anlage vielmehr ein solches Niveau erhalten, daß sie unter dem Bahnhofs-Körper durchgeführt wird. Die Fortsetzung dieser Straße quer durch das Wuth'sche Besitzthum an der sogenannten „Dreispitz“ ist bereits in einer Breite von etwa 12 Metern hergeleitet. Sie läuft nach Ueberschreitung des Salzbadfluthgrabens durch das Wiesenthal an der Armenmühlmühle, wo sie, mit der Thalstraße sich vereinigend, in die Kaiserstraße mündet. Auch der vom Erbenheim kommende Bismarckweg erhält am Fuße des sog. „Gefeller“ die Richtung nach der Unterführung, so daß der Bahnübergang an Posten Nr. 41 vor dem Wuth'schen Bierkeller ebenfalls in Wegfall kommt. Gegenwärtig ist man mit der Einebnung des zur Verlegung der neuen Schienenstränge Curbe-Wiesbaden nöthigen Geländes an der Wuth'schen „Dreispitz“ beschäftigt; ferner wird mit Nachdruck an der Bahnüberführung des Erbenheimer Gütergeleises über den Weg nach der Hammelmühle bei Posten Nr. 43 gearbeitet. Den Neuanlagen wird auch das vor noch nicht langer Zeit erbaute Bahnhofs-Wohnhaus am Mühlweg zum Opfer fallen. Die Thalstraße, durch welche der Erbenheimer Bach läuft, wird, nachdem letzterer überführt worden ist, ausgefüllt, um Raum für die Schienen-Anlagen zu gewinnen. Der Mühlweg oder die Mainzer Landstraße werden in kurzer Folge durch gewaltige Ueberführungen der beiden Geleise Curbe-Erbenheim und Wiesbaden-Erbenheim überführt. Es werden also nach Fertigstellung der Arbeiten von Curbe nach hier sechs Geleise zur Bewältigung des Verkehrs zur Verfügung stehen, und zwar zwei Geleise von Frankfurt und zurück, zwei von Mainz und zurück, ein Gütergeleise und ein Gütergeleise nach Erbenheim und zurück. Da unser Hauptbahnhof nach seiner Fertigstellung nicht als Endstation, sondern als Durchgangsbahnhof gelten soll, folglich alle Züge, welche nach dem Rheingau fahren, zuerst hierher dirigiert werden, um gemeinsam mit dem von hier abgehenden Zugtheil abzufahren, so muß auch die Strecke von hier nach Wiesbaden-Mosbach auf zweigeleisigen Betrieb eingerichtet werden. Seitens der Direktion Mainz ist schon das Erforderliche hierüber eingeleitet worden. Es sind jedoch Landankäufe, zum Theil in werthvollem Gelände, erforderlich.

* Von der kgl. Regierung. Die Regierungsdirektoren Bretzger und Dr. von Conta in Wiesbaden sind zu Regierungsräthen ernannt worden.

* Die Affizientenprüfung bestanden heute Vormittag im hiesigen Rathhause die Herren Accisassessor Hehner u. Martin und die Expeditions-Büroarbeiter Bod und Hiesemann. Den Vorhieb führte während der Prüfung Herr Stadtrath Bidel während die Herren Beigeordneten Dr. Scholz und Schulinspektor Müller als Beisitzer fungirten.

* Schnellheitsgrenze für Schnellzüge. Nach der bereits im April im Eisenbahnministerium mit süddeutschen Vertretern beratenen Aenderung der Betriebsordnung soll vom 1. Januar nächsten Jahres die Schnellheitsgrenze für Schnellzüge nach oben hin, die jetzt 100 Kilometer pro Stunde beträgt, in Pforten kommen. Auf den Nebenbahnen soll sie statt 40 50 Kilometer betragen. An der Zustimmung des Bundesraths zu dieser Aenderung ist nicht zu zweifeln.

□ Für die Ueberlieferung unserer Berichte zeugt die That-sache, daß die gestrige Sitzung der Kammer für Handelsachen ohne Unterbrechung von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends währte, die vorlegte von 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.



Letzte Telegramme

Der Kaiser und der Automobilport.
Berlin, 22. Juni. Der Kaiser hat, wie das „Kleine Journal“ erfährt, vor seiner Abreise aus Domburg dem Präsidenten des deutschen Automobilklubs, Herzog von Ratibor seine Genugthuung kundgegeben, dem deutschen Automobilklub beizutreten und fortan bei seinen Automobilfahrten das offizielle Kennzeichen zu benutzen.

Divisionsgericht.
Danzig, 22. Juni. In dem Prozess wegen der Schlägerei zwischen Leibjägern und Mannschaften des 1. Trainbataillons wurde gestern Abend das Urteil gefällt. Unter wiederholtem Hinweis des Bedauerns über das provocierende Verhalten der Leibjäger verurteilte das Divisionsgericht als Hauptschuldigen den Leibjäger Kojante unter milderen Umständen zu 12 Monaten Gefängnis. Die anderen Angeklagten insbesondere sämtliche Trainsofiziere wurden freigesprochen, weil sie in berechtigter Nothwehr gehandelt hatten.

Englische Kabinettskrisis.
London, 22. Juni. Wie bestimmt berichtet wird, dauern die Meinungsverschiedenheiten zwischen den Kabinetts-Mitgliedern fort. Es wird von der Demission des Kriegsministers aus Anlaß der Armeereform gesprochen. Die Lage ist so komplizierter, als augenblicklich noch weitere Demissionen als unaufwendbar bezeichnet werden. Hierdurch werde der Sturz der Regierung unerlässlich und die Auflösung des Parlamentes notwendig.

London, 22. Juni. Durch den Rücktritt Sir Eliots von seinem Posten als Oberst-Kommandirender für England - Afrika der durch gewisse Konfessions-Angelegenheiten veranlaßt sein soll, wird die Lage des Kabinetts noch verwickelter.

Schwerer Unglücksfall.
Bordeaux, 22. Juni. Die Pferde eines Wagens, in dem sich sechs Personen befanden, gingen infolge Scheuwerdens vor einem Automobil durch. Der Wagen wurde in einen Graben geschleudert, ein Insasse getödtet die übrigen schwer verletzt.

Der russisch-japanische Krieg.
Warschau, 22. Juni. Außer der Einberufung der hier lebenden 300 Reserve-Offiziere erhielten nunmehr sämtliche in Rußland-Polen lebenden Reserve-Offiziere Ordre, sich auf den Kriegsschauplatz zu begeben.

Paris, 22. Juni. Der „Globe“ berichtet über London, daß ein einer der japanischen Transportdampfer, welche von den Russen in den Grund gebohrt worden sind, sich der Befehlshaber der 4. japanischen Armee mit dem gesamten Stabe befunden habe.

Paris, 22. Juni. Echo de Paris berichtet aus Petersburg: Die ersten Abtheilungen des 6. Armeekorps beginnen auf dem Kriegsschauplatz einzutreffen. Die 10. und 19. Division ist unterwegs. Täglich treffen 1500 bis 2000 Mann Verstärkungen der Japaner ein.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weisburg a. d. Bahn.
Seraussichtliche Witterung für Donnerstag, den 22. Juni:

Weiß schwachwindig, vorwiegend heiter, etwas wärmer.
Gewandtes durch die Weisburger Wetterkarten, welche an die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Rheinstraße 8, täglich angeschlagen werden.

Künstlerische Photographie. Karl Schipper, 31 Rheinstr. 31. Tel. 2763.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 22. Juni 1904.

Geboren: Am 14. Juni dem Architekten Friedrich Herz e. S., Hermann Karl Georg. — Am 21. Juni dem Maler Paul Wiegand e. S., Hermann. — Am 18. Juni dem Schlosser Friedrich Fuhr e. S., Karl Paul Friedrich. — Am 18. Juni dem Drudereiarbeiter Emil Martin e. L., Helene Helgard. — Am 18. Juni dem Tagelöhner Karl Schalles e. S., Friedrich Karl. — Am 20. Juni dem Vierfahrer Philipp Lampert e. L., Nina.

Aufgeboren: Wäckergehilfe Johann Hermann hier mit Katharine Schmidt hier. — Vikarions Johann Baptist Freuer zu Magdeburg mit der Wittve Mary Train geb. Reibum zu Magdeburg. — Postadjunkt Johann Georg Schmidt zu Nürnberg mit Marie Magdalene Seubel das. — Maurer Wilhelm Debus zu Dohheim mit Nina Grieh hier. — Schneider Peter Eimer zu Frankfurt a. M. mit Magdalene Schneider das. — Bureauvorsteher Karl Schütz hier mit Johanna Thier hier. — Tagelöhner Anton Helm hier mit Mathemine Schreiner hier. — Redakteur Baptist Weber zu Lamsburg mit Emma Bruggmann hier. — Geiger August Zwick zu Erbenheim mit Anna Kräuter hier.

Hel. Stauderem.

Gasthaus zum Gneisenau.
Vergrößerte Lokalitäten!
Rheinstraße 30 (Ecke Gneisenaustraße)
Empfehle guten Mittagstisch zu ausnehmend hohen Preisen, sowie reichhaltige Speisen in jeder Tageszeit. — Bier aus der Kronenbrauerei Wiesbaden, reine Weine, prima Apfelwein.
Schönes Vereinslokal mit Klavier.
3072
Frau Marie Hardt, Wwe., früher „Karlshof“.

Viele ranke

leiden an: Bluthut, Bleichsucht, Nerven-, Magen- und Verdauungsschwäche, Mattigkeit, Abmagerung, Angstgefühl, Kurzatmigkeit, Herzklappen, Kopfschmerzen, Appetitmangel, Blähungen, Sodbrennen, Aufstoßen, Erbrechen u. und fließen oft langsam dahin, ohne den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen und das richtige Heilmittel zu finden.

Auskunft über ein ganz hervorragendes Heilmittel erteilt auf Grund eigener Erfahrung gern an Jedermann kostenlos

Conr. Schmitz II.,
Godesberg a. Rh. 1442

Möbl. zum m. 2 Betten billig zu vermieten. Mehrgasse 30. 2411

1 gebr. Bettl. nebst Strohsack b. zu verkaufen. Schwalbacherstraße 75. 2405

Eine schöne Kage zu verkaufen. 2408
Friedrichstraße 47, 3. St.

Friedrichstraße 47, 3. St., zum mit Pension für ihr. Herrn zu vermieten. 2409

Fleischabschlag!

Morgen früh wird das Fleisch von zwei jungen Schweinen das Pfd. zu 70 Pf. ausgehauen.
Fleischmacher Wurst das Pfd. 50 Pf. 2399

Brechkopf 20 Pf. reines ausgelassenes Schmalz 65 Pf.
Aug. Rouge, Metzger, Steingasse 28, im Hofe links.

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. C. Buchner Wiesbaden.
Elektrische Licht u. Kraft-Anlagen in jedem Umfange.
Centralen für Städte.
Lieferung sämtlicher Bedarfs-Artikel.
Ingenieur-Besuch und Projekte kostenfrei.

Wie mein Vater von der Zuckerkrankheit befreit wurde, so daß er wieder alle Speisen genießen konnte und neuen Lebensmut bekam, teile jedem auf Verlangen unentgeltlich mit.

Frau Otto Schädel, Lübeck. 1513

Siebrich-Mainzer Dampfbootfahrt
August Waldmann.
m. Anschlüsse an die Wiesbadener Straßenbahn.

Fahrtplan ab 1. Mai 1904
Siebrich-Mainz

Wochentags jede volle Stunde, Sonntags ca. halbstündlich.

Von Mainz nach Siebrich (ab Stadthalle): 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.

An und ab Station Kaiserstraße—Hauptbahnhof 5 Minuten später.

Von Siebrich nach Mainz (ab Schloß): 9, 10, 11, 12, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9.

An und ab Station Kaiserstraße—Hauptbahnhof 15 Minuten später.

Abt. Sonn- u. Feiertags.
Extraboote für Gesellschaften, Abonnements.

Frachtgüter 35 Pfg. per 100 Kilo.



Verbindlich bis 30 Juni.

Gelegenheitskauf: Wir sind in der Lage, eine Partie Arabien, Zimmerschmuckkannen, abzugeben, eine gesunde, frische grüne Ware, das Stück zu 78 Pf., 98 Pf. und M 145

Die Aufträge werden der Reihe nach, in der sie einlaufen, ausgeführt, und nur so weit, als der Bestand reicht.

Um Champignons zu ziehen im Freien, im Keller, in Stallungen:

1 Paket Champignonbrut M 175
1 Kilo M 3
2 Kilo M 5

Unsere berühmten Marro-Tonschweine mit Grassamen zu besäen

2 Schweine und 2 Pakete Saat 95 Pf

5 Schweine und 5 Pakete Saat M 195

1 Kakteen-Gruppe, bestehend aus 6 Kakteen, Phyllo-kakteen und Succulenten, alles in Töpfen 95 Pf

Eine Gruppe aus 12 Exemplaren M 190

25 Exemplare M 375

Eisen-Wände, Eisen-Spaliers reich mit Eisen bepflanzt, einschließlich der meterlangen Kästen, das Paar M 11

5 solcher Eisen-Wände M 27

10 solcher Eisen-Wände M 53

Edle Rosen in Töpfen zum Auspflanzen in den Garten oder im Topf im Zimmer weiter zu ziehen 48 Pf

3 Rosen in Töpfen M 120

10 Rosen in Töpfen M 385

1 Gruppe blühender Pflanzen und Blattgewächse, alles in Töpfen 12 Exemplare M 120

25 Exemplare M 290

Cobaea: Wer Balkon, Laube, kable Wände, Fenster mit dichtem Grün und Blumen bekleiden sehen möchte, der beziehe Cobaea. Cobaea-Pflanzen mit langen Ranken in Töpfen 28 Pf

4 solcher Pflanzen in Töpfen 95 Pf

1 Canna-Gruppe, Pracht-sorten

8 Canna in Töpfen 95 Pf

15 Canna in Töpfen M 175

25 Canna in Töpfen M 290

Ca. 2 Mtr. hohe Kugel-lorbeerbäume, Kronen-umfang ca. 1 1/2, bis ca. 1 1/2 Meter, in sauberen Holzkübeln, fertig zum Aufstellen

5 solcher Kugellobbeerbäume 27 M

10 solcher Kugellobbeerbäume 53 M

M. Petersheim's Blumengärtnereien, Hoflieferanten, Erfurt. 1584

Das Gras

von zwei Wiesen an der Wall-mühle ist zu verkaufen, Röhres Maurermeister, 8. Laden. 2895

Guter Rinderwagen mit Gummireifen billig zu verkaufen. 2402

Nh. Dohheimerstr. 85, 3.

Ein Mädchen zu einem Kinde auf sofort gesucht. 2400

Helenenstr. 5, Part.

Tücht. Kleidermacherin, sowie eine Monatsfrau sofort gesucht. 2412

Adelsstr. 47. Tel. 1, r.

Eine neue Nähmaschine bill. zu verkaufen. Ph. Seibel, Bleichstraße 6. 2406

1 oder 2 anst. Jg. Leute erhalten sof. 14. möbl. Zimmer, Emfersstraße 40, 1. St. r. 2396

Libree-Diener. 27 J., 179 Mtr. groß, 1. St. Gelehrter i. 2. Garde-Regiment, 1. Stellung auf gleich oder später, spricht etwas französisch und italienisch, perfekt in allen einl. Arbeiten. Gef. Off. u. O. L. 2410 an die Exped. d. Bl. 2410

Einladung zum Abonnement auf die Münchner



Preis pro Quartal (13 Nummern) durch Buchhandel, Zeitungs-Agentur od. Post bezogen Mk. 3,50 (Kr. 4,60).

Die „Jugend“ ist in ihrer bleibenden Eigenart geradezu ein Bedürfnis für unser offenes Leben.

„... Wären die modernen Kunstideen jemals so in alle Weite gedungen, wenn es keine Münchner „Jugend“ gäbe! Kann man sich diese Zeitschrift wegdenken aus dem Kulturleben unserer Tage! ...“

„Jugend“ - München - Färdergraben 24



Probennummer auf Verlangen kostenfrei.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von

J. & C. Firmenich,
Helmundstraße 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Baulöcher, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne Pension- oder Pensions-Villa, 14 Zim. u. Zubehör, Gartenstr., für 105 000 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine schön ausgest. Villa, 10 Zimmern u. Zubehör, großem Bier- und Obstgarten, Terrain 50 A., für 112 000 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine Stagen-Villa mit 10 Zimmern u. Zubehör, kleiner Garten, ruhige gesunde Lage, Haltehalle der elektr. Bahn in der Nähe, für 52 000 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Eine neue, mit allem Komfort ausgest. Stagen-Villa, Nähe Frankfurterstraße mit ca. 14 Zim., reichl. Zubehör, schönem Garten-Terrain ca. 35 A., für 145 000 Mk., sowie versch. schön. Pensions-Villen in der Preislage von 70-100 000 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein schönes Haus, wehl. Stadt, m. 2x3 Zimmer-Wohn. Vorder- u. Hinterhaus, Vorgarten, Balkon, Terrasse, passend für Tapezierer. Wäschereibühler u. s. w. für 110 000 Mk. mit einem Ueberfluß v. ca. 1800 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, Nähe Ring, mit Vorderhaus, 2x4 Zimmer-Wohnungen, Hinterhaus, Werkstatt und 3x2 Zimmer-Wohnungen für 180 000 Mk. mit einem Ueberfluß v. ca. 1800 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein neues, mit allem Komfort ausgest. Haus, süd. Stadtteil, im Vorderhaus Boden, im Souterr., u. 4 u. 3 Zimmer-Wohnungen, Hinterh. 3 u. 2 Zim.-Wohnungen, für die Lage von 155 000 Mk. mit einem Ueberfluß von ca. 2000 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Ein noch neues komfortab. Haus, süd. Stadtteil, m. im Souterr. Boden mit Wohnung und 5 u. 3 Zimmer-Wohnungen für 140 000 Mk. mit einem Ueberfluß von ca. 1500 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

In der Nähe von Etzille eine noch neue schöne Villa mit 10 Zimmern, 2 Küchen, Badezimmer, Wäschek., Kellern, Balkon, großem Garten, elektr. Licht u. s. w. für 20 000 Mk. zu verkaufen. Ferner bei Niederbachheim ein neues Haus mit 3 Wohn- u. 3 Zimmer u. Zubehör, welches sich auch der Lage wegen für gewerbliche Zwecke eignet für 20 000 Mk. mit einer Anzahlung von 3000 Mk. zu verkaufen, sowie im Taunus (Bauh.) eine Mühle mit 6 Morgen Wiesen, gute Wasserkraft das ganze Jahr, Sterbefall halber für 35 000 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

In einem sehr belebten Städtchen am Rhein (Bauh.) ist ein 161 A. (ab 40,25 A.) großes, mit Obst- u. Bienenstr. angel. Grundstück, worauf ein neues in Bluth. erbautes Haus mit Wirtschaftsräumen, versch. Fremdenz., Wein Keller, Stallung u. s. w. sich befindet und sich seiner schönen Lage und Aussicht wegen auch als Privat-Besitz eignet, für 35 000 Mk. m. einer Anzahlung von 5-8000 Mk. zu verk. durch J. & C. Firmenich, Helmundstr. 51.

Staubvernichtungsmittel

von unerreichter Güte. Geruchlos, Räume sofort nach dem Deien. benutzbar, kein nasses Pulver mehr, Ersparnis an Arbeit, Zeit und Geld.

Preis per Liter Mk. 0.90.

Probepostkarte incl. Emballage 4 Mark franko gegen Nachnahme.

Ausführliche Prospekt gratis und franko.

C. Bommert,
Frankfurt a. Main,
Rothschild-Allee.

Wiederverkäufer gesucht.

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing., Bahnhofstr. 16

Turn-Verein.

Wir setzen hiermit eine verehelichte Mitgliedschaft von dem Hinscheiden unseres langjährigen treuen Mitgliedes,
Herrn Heinrich Kranz,
 Zengschmied,
 in Kenntnis mit dem Ersuchen, sich an der heute
Donnerstag, 23. Juni, Nachmittags 5 Uhr, vom
 Sterbehause, **Ellenbogengasse 7,** aus stattfindenden
 Beerdigung vollzählig beteiligen zu wollen. Zusammen-
 kunft **Nachmittags 4 1/2 Uhr** im Vereinsheim, **Hell-**
mundstraße 25. 2361
 Anzug: Turnjacke, schwarze Hose.
 Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Beerdigung des II. Führers
 der Saugspritze 4,
Herrn Heinrich Kranz,
 findet am **Donnerstag, den 23.**
d. Mts., nachmittags 5 Uhr, vom
 Sterbehause, **Ellenbogengasse 7,** aus,
 statt.

Wir ersuchen die Herren Führer der übrigen
 3 Züge dem Verstorbenen die letzte Ehre durch
 zahlreiche Beteiligung zu erweisen. Anzug:
 Zivil. 2381
 Wiesbaden, den 22. Juni 1904.

Die Branddirektion.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Leiter- und Retter-**
Abteilungen des II. Zuges werden hiermit
 auf **Montag, den 27. Juni 1904, abends**
7 Uhr, zu einer Übung in Uniform an die
 Remisen eingeladen.
 Unter Bezugnahme auf die Statuten wird
 pünktliches Erscheinen erwartet. 2382

Die Branddirektion.

Einige gelernte

Spengler,

militärfrei, von der Verwaltung der Wasser-, Gas- und
 Elektr.-Werke sofort gesucht. 2387

Näheres Marktstr. 16, Zimmer 5.

Direktion

der städt. Wasser-, Gas- und Elektr.-Werke.

Freibank.

Donnerstag, den 23. Juni, von morgens 7 Uhr ab,
 minderwertiges Fleisch einer Kuh (30 Pf.) und eines
 Jungkalbs (40 Pf.).
 Wiederverkauf (Fleischhändlern, Metzger, Wurstbereitern, Wirtchen
 und Kellnern) ist der Erwerb von Freibankfleisch verboten. 2397
 Städt. Schlachthof-Verwaltung.

Aufforderung.

Alle diejenigen, welche am 23. September 1903 der
 Schöffengerichts-Verhandlung Rüssner-Höfner beigewohnt
 und die Zeugenaussage des Agenten **Richard Adolf**
Meyer noch in Erinnerung haben, werden gebeten, ihre
 Aussage bei mir abzugeben, da ich die Absicht habe, die Sache
 gerichtlich weiter zu verfolgen. 2379

Friedrich Höfner, Stuttgart,
Schießhausstraße 1.

HEUTE

Donnerstag, den 23. Juni, Freitag, den
24. Juni

Fortsetzung

der Versteigerung im Auftrage des Herrn **Carl Mei-**
linger, hier,

Ellenbogengasse 16.

(Siehe Hauptinserat).

Wilhelm Raster,

Tagator und beeidigter Auktionator. 2373
 Römerthor 7, I.

Zum
Ansetzen

1a Danborner, Liter-Krug Mk. 1.20,
 1a Nordhäuser
 sowie sämtliche Liköre u. Spirituosen.

W. Kohl, Seerobenstr. 19.

Geschlechtsleiden

besonders hartnäckige, veraltete Fälle behandelt unter
 Verschwiegenheit
H. Florack, Mainz, Untere Bleiche 5, nahe Bahnhof.



Für unsere Hausfrauen

gibt es nichts erleichternderes
 als eine
Dampf-Waschmaschine
 System „Krauss“
 welche die Wäsche in der
 halben Zeit kocht und auch
 zugleich gründlich reinigt.
 Das Drehen kann ein Kind
 verrichten.

Mit Rücksicht auf die
 Schonung der Wäsche sind 75%
 Ersparnis nicht überschätzt.
 Niederlage:
Karl Waldschmidt,
 Dotzheimerstrasse 39.

Spec.-Geschäft für Oefen und Herde. Tel. 2975.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Donnerstag, den 23. Juni 1904.
 276. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Ludwig-Fulda-Abend.

Gastspiel Mlle. Celia Galley
 vom Théâtre des Capucines in Paris, mit ihren Parodien und
 Imitationen.

Die Zechen.

Schauspiel in 1 Akt von Ludwig Fulda. Regie: Albin Unger.
 Ottomar, Freiherr von Reigersdorf Georg Rüder.
 Agathe Dorn Sofie Schenk.
 Der Bedient Rudolf Bartsch.
 Ein Kellner Emil Kneib.

Auftreten von Celia Galley.

Ein Ehrenhandel.

Schauspiel in 1 Aufzug von Ludwig Fulda. Regie: Albin Unger.
 Regierungsrath von Lechwig Gustav Schulte.
 Lili, seine Frau Sofie Schenk.
 Major Hagen Reinhold Hager.
 Mathilde, seine Frau Lili v. Hoffau.
 Justizrathin Strobel Clara Krause.
 Oberleutnant von Landenbach Hermann Kunz.
 Professor Müller Arthur Roberts.
 Ein Bedienter Emil Kneib.

Ort der Handlung: Eine Provinzialhauptstadt.

Auftreten von Celia Galley.

Zum Schluss:

Fräulein Wittwe.

Schauspiel in 1 Akt von Ludwig Fulda. Regie: Albin Unger.
 Emilie Reichardt Eise Noorman.
 Dr. Albert Funt, Chemiker Reinhold Hager.
 Albin-Abdallah Theo Obri.
 Fatima Wally Wagener.
 Ein Kind Minna Lunt.

Nach dem Auftreten von Celia Galley findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Freitag, den 24. Juni.

277. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billets gültig.

Zum 16. Male:

Die 300 Tage. **Robitäl.**

(L'enfant du miracle.)

Schauspiel in 3 Akten von Paul Gavault und Robert Charvey.

Deutsch von Alfred Palm.

In Szene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Gastspiel Mlle. Celia Galley

vom Théâtre des Capucines in Paris, mit ihren Parodien und
 Imitationen.

Walhalla-Theater.

Operetten-Spielzeit.

Dir.: J. Löbinger. Art. Leiter: Emil Rothmann u.

Donnerstag, den 23. Juni 1904.

Erstes Gastspiel der Original-Barfuß-Tänzerin

Miss Howard Mildred de Grey.

Tänze im II. Akt: a) Nach dem Balle, b) Frühlingstanz, c) Ecrotique.

Dazu zum 17. Male:

Gastspiel Hans Hante und Lilli v. Babos vom Carl-Theater in Wien.

Robitäl! Der Rastelbinder. Robitäl!

Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Victor Léon.

Musik von Franz Lehár.

Spieleiter: Dir. Emil Rothmann.

Musikal. Leiter: Kapellmeister Marco Großkopf.

Personen (Vorspiel):

Vilhelm Blacel, Großbauer Paul Schulze.	
Vilhelm, sein Sohn, 12 Jahre alt Al. Höbner.	
Volter, Rastelbinder Hans Hagen.	
Babuschka, seine Frau Marianne Kuffertig.	
Suzi, deren Tochter, 8 Jahre	
Janus, deren Pflegekind, 12 Jahre	
Barthel,	Ludwig Schmitz.
Kropatschek,	Arthur Grandel.
Wolf Bar Pfefferkorn, Zwischhändler,	Emil Rothmann.

1. und II. Akt.

Gastspiel, Spenglermeister Max Bilger.

Wizzi, seine Tochter Josef v. Ebn.

Janus, sein Geschäftsführer Richard Benz.

Wolf Bar Pfefferkorn Emil Rothmann.

Suzi, Dienstmädchen Emma Kalkowsky.

Willa Lisa, Laura Scholz.

Choristinnen b. Konacher Adna Strabwell.

Willeh, Korporal Richard Burger.

Jumprovis, Bachmeister Paul Schulze.

Baron Gröbl, Max Elen.

Niktor v. Stredenburg, Ludwig Schmitz.

Schweller, Korporal Arthur Grandel.

Knoppert, Burche Ludwig Terst.

als Gäste.

Pause nach dem Vorspiel und I. Akt.

Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.

Walhalla-Hauptrestaurant.

Täglich Abends 8 Uhr:

Philharmonische Konzerte

des **Wiener Salon-Orchesters**

„Hartwig Pahl“.

Hochfeine künstlerische Musik. Täglich wechselndes Programm.

Entree frei. 2399

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 23. Juni 1904.

171. Vorstellung.

Oberon.

Große romantische Feen-Oper in 3 Akten nach Wielands gleichnamiger
 Dichtung.

Musik von Carl Maria von Weber.

Wiesbadener Bearbeitung.

Gesamtentwurf: Georg von Hüssen. Melodramatische Ergänzung: Josef
 Schlar. Vorlie: Josef Lauff.

Musikalische Leitung: Herr Prof. Mannsack.

Oberon, König der Elfen Herr Gentz.	
Titania, Königin der Elfen Herr Rott.	
Buch, Herr Katschgal.	
Droll, Herr Kiehl.	
Meermädchen Herr Müller.	
Kaiser Karl der Große Herr Vessier.	
Hilou v. Bordeaux, Herzog v. Guienne Herr Krauß.	
Scheradamin, sein Schildknappe Herr Wintel.	
Harun al Raschid, Kalif von Bagdad Herr Tauber.	
Regia, seine Tochter Frau Vessier-Burckard.	
Meerä, Kaiserlicher Kammerer Herr Rebus.	
Bade-Khan, Thronfolger von Persien Herr Wäheim.	
Fatime, Regia's Gespielin Herr Cordes.	
Samet, der Stumme des Palastes Herr Kumbrecht.	
Amrou, Oberster der Eunuchen Herr Andriano.	
Almanzor, Emir von Tunis Herr Malcher.	
Noschana, seine Gemahlin Herr Wäheim.	
Abdallah, ein Seeräuber Herr Adam.	
Elfen, Luft-, Erd-, Feuer- und Wassergeister. Kränkliche, Arabische, Persische und Tunesische Großwürdenträger, Priester, Wachen, Odalisten, Seeräuber u. c. — Zeit: Ende des 8. Jahrhunderts.	

1. Akt. Bild 1: Im Hain des Oberon (Bislon).

2: Vor Bagdad.

3: Hof im Kaiserlichen Harem zu Bagdad.

2. Akt. Bild 4: Audienzsaal des Großherzogs zu Bagdad.

5: Am Ausgang der Kaiserlichen Gärten.

6: Harem von Abdalon.

7: In den Wäldern.

8: Im Sturm.

9: Felsenhöhle und Grotte an der Nordküste von Afrika.

3. Akt. Bild 10: Im Garten des Emir von Tunis.

11: Im Harem Almanzors.

12: Die Raststätte.

13: Im Hain des Oberon.

14: Heimwärts.

15: Am Thron Kaiser Karls.

Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen von je 10 Minuten statt.

Anfang 7 Uhr. — Erhöhte Preise. — Ende 10 1/2 Uhr.

Freitag, den 24. Juni 1904.

172. Vorstellung.

Der Zigeunerbaron.

Operette in 3 Akten, nach einer Erzählung R. Jolais von J.
 Schniger. Musik von Johann Strauß.

Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise.



Donnerstag, den 23. Juni 1904.

Morgens 7 Uhr:

Kochbrunnen-Konzert in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn A. v. d. Voort.

1. Choral: „Wachet auf! ruft uns die Stimme“.

2. Ouverture zu „Die Entführung aus dem Serail“.

3. II. Finale aus „Stradella“.

4. Ein Herz, ein Sinn, Polka-Mazurka.

5. Adagio aus der Sonate pathétique.

6. Fantasie aus „Jessonda“.

7. Banditen-Marsch.

Abonnements-Konzerte

des

städtischen Kur-Orchesters

unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Franz v. Blon.

Nachm. 4 Uhr:

1. Marsch der römischen Legionen aus „Armin“.

2. Ouverture „Leichte Cavallerie“.

3. „Ganz allerliebste“ Walzer.

4. Cavillon, aus „L'Arlesienne“.

5. Ouverture zu „Benvenuto Cellini“.

6. Alambblatt.

7. Norwegischer Künstler-Carneval.

8. Cadetten-Marsch.

Abends 8 Uhr:

1. Marsch der Zwerge, aus „Laurin“.

2. Vorspiel zu „Djamileh“.

3. Melodie.

4. Lagenen-Walzer aus „Eine Nacht in Venedig“.

5. Ouverture zu „Tannhäuser“.

6. An der Weser, Lied.

7. Aschenbrödel, Märchenbild.

8. Sounds of Peace, Marsch.

in jeder Freilage. Optische Anstalt C. Höhn

Operngläser, (Zuh. C. Krieger), Langgasse 5. 1876

Alte Adolphshöhe.

Morgen, Donnerstag, bei günstiger Witterung:

Grosses Militär-Konzert,

angeführt von der Kapelle des Füsilier-Regiments v. Gers-

dorff (Kurfürstliches Nr. 80) unter persönlicher Leitung ihres Kapell-

meisters Herrn Gottschalk.

Anfang 4 Uhr, Ende 11 Uhr, Eintritt 10 Pf.

vorher ein Programm.

Hierzu ladet höflichst ein 2358

Johann Pauly.

Vorläufige Anzeige.

Teile einer wertigen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten

mit, daß ich ab 1. Juli 1904 ein

Barbier- u. Friseurgeschäft

im Hause Helenestraße 27 eröffne.

Hochachtungsvoll

Georg Will,

Wohnort, 7.

Reste-Ausverkauf

in
Damen-Kleiderstoffen, Waschstoffen, Siamosen,
Weißwaren, Biber, Bettzeugen, Gardinen
und allen übrigen Manufakturwaren.

Die Preise sind unglaublich billig.

größtenteils unter der Hälfte des Wertes.

Der Verkauf dieses Gelegenheitskaufes dauert nur bis Samstag, den 25. cr.

S. Guttmann & Co.,

Webergasse 8.

2404

Telephon Nr. 59.

I. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Speedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versandung und Anwesenheit nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
Verpackung von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
mit eigenen Möbelwagen, nach u. von allen Orten der Welt.

Aufbewahrung
sicherer zu diesem Zwecke erbauten Feuer-
Lager-Häusern
die größten im Platz
Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Nur noch kurze Zeit

dauert

mein reeller gänzlicher

Ausverkauf

wegen

Auflösung des Geschäftes.

Es sind noch vorhanden:

Haus- und Küchengeräthe, Glas, Porzellan, Steingut,
Emaille, Kurz-, Galanterie-, Leder-, Spiel-,
Luxus-Waaren.

Sämmtliche Preise sind aufs äusserste herabgesetzt.

Laden-, Lager-, Schaufenster-Einrichtung, sowie Beleuchtungs-
Anlage ist zu verkaufen.

J. Mannheimer,

(Hotel „Grüner Wald“),

Marktstrasse 10.

2393

Haben
Sie

Reparaturen an Uhren, Goldwaaren und optischen Artikeln, so gehen Sie zu J. Werner, Marktstrasse 6. Dort wird Ihre Uhr nicht allein unter Garantie Ihrem Wunsche entsprechend in Ordnung gebracht, Sie finden dort auch reiche Auswahl in allen möglichen Gelegenheits-Geschenken.

Bitte genau auf die Firma zu achten!

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Donnerstag Abend, 8-11 Uhr,
Militär-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Pionier-Bataillons
Nr. 21, Kassel.

Freitag Abend, 8-11 Uhr,
Militär-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Füß. Regts. Nr. 80.

Samstag Abend, 8-11 Uhr,
Militär-Concert,
ausgeführt von dem Trompeter-Corps des Art. Regts.
Nr. 27, Mainz. 2398

Fortsetzung

der großen

Mobiliar-Versteigerung

im

Hotel St. Petersburg,

3 Museumstraße 3,

heute Donnerstag, Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und nach-
mittags 3 Uhr beginnend.

Zum Ausgebot kommen:

Rußb. Betten mit 12 Rohhaarmatratzen, Spiegelschränke,
Waschtoiletten, Nachttische, Kleider- und Hand-
ständer, Kofferbänke, Kleiderchränke, Salon-Garnituren,
Sophas, Chaiselongues, Tische und Stühle aller Art,
ca. 20 sehr gute Teppiche, Läufer, Gardinen, Feder-
betten, Kissen, Geflügelmöbel für 9 Zimmer, 3 rade-
wannen, 15 div. Füllhöfen, gr. Stehpult, ca. 100 l
und 700/2 Fl. div. Weiß, Roth- und Südweine,
Sekt und Liqueure u. dgl. m.

Die Weine kommen nachmittags präcis 3 Uhr
zum Ausgebot und werden Proben, soweit als
angängig, verabreicht. 2414

Wilhelm Helfrich,

Auctionator u. Taxator. — Schwalbacherstraße 7.

Gegen

Monatsraten von 2 Mk.

an liefern wir

Musikwerke
selbstspielende
sowie
Drehinstrumente
mit auswechsel-
baren
Metallnoten
von 18 Mk. aufwärts.

Accordions
in sehr reicher
Auswahl,
sehr preiswerte
Instrumente
in allen
Preislagen.

Phonographen
nur
erstklassige,
vorzüglich
funktionieren-
de Apparate von
20 Mk. aufwärts.
Beispiele und
unbespielte
Walzen
in Qualität.

Zithern
aller Arten,
wie Accord-
harmonien, Duo-
koncert,
Gitarre-Zithern
etc.

Bial & Freund in Breslau II.

Illustrierte Kataloge auf Verlangen gratis und frei.

Neue Matjes-Heringe 10 Pf.
Neue Italiener Kartoffeln 6 Pf.
Magnum bonum, Rumpf 20 Pf.
Erstes Frankfurter Konsumhaus

Inhaber Adam Schneider,
Wellstr. 30. 2401

Neu eröffnet:

Spezialgeschäft in Cigarren,

Mauritiusstraße 10,

im Hause des Herrn Heldecker.

Karl Reimer.

2401

en detail.

Wohnungs- Anzeiger.

Wohnungs-Gesuche

Suche per sofort ein möbliertes
ungemietetes Zimmer. Offert.
unter M. J. 740 an die Expedi-
tion. Blattes. 744

Vermietungen.

Poststr. 20 ist die Bel-Grage,
enth. 9 Zim. nebst Mani-
küde u. Waschküche, zu verm. Die
Villa liegt in hübschem alt. Garten
in den Kuranlagen u. ist m. Central-
heiz. n. elektr. Beleucht. versch. An-
gesehen v. 11—1 Uhr. 6603

6 Zimmer.

Neubau Eltvillestr. 19/21

(Maurer's Garten-Anlage),
6-Zim.-Wohnungen m.
allem Komfort d. Neuzeit
entfpr. eingerichtet, elektr.
Licht, Gas, Bad m. Was-
beizbar, zc., zu vermieten.
Elektr. Beleuchtung der
Schlafzim. im Mietpreis
eingeschlossen. 2341

5 Zimmer.

Neubau Eltvillestr. 19/21

(Maurer's Garten-Anlage),
5-Zim.-Wohnungen m.
allem Komfort d. Neuzeit
entfpr. eingerichtet, elektr.
Licht, Gas, Bad m. Was-
beizbar, zc., zu vermieten.
Elektr. Beleuchtung der
Schlafzim. im Mietpreis
eingeschlossen. 2340

Wellerstr. 10, 1. Etage, d.
Zimmerwohnung mit Zubeh.
Balkon u. Bad per 1. Juli zu ver-
mieten. Näheres bei Heinrich
Krause. 8164

4 Zimmer

Wellerstr. 5, 4-Zim.-Wohn. m.
Bad, Küche u. reichl. Zubeh.
per 1. Juli. Angew. tägl. v. 10
bis 12 u. 3—5. Näh. d. Land-
graber, 1. Et. 5907

Bismarckstr. 19, P.
große, der Neuzeit entsprechende
4-Zim.-Wohn. zum 1. Okt. z. verm.
Näheres Part. links. 1746

Neubau Eltvillestr. 19/21

(Maurer's Garten-Anlage),
4-Zim.-Wohnungen m.
allem Komfort d. Neuzeit
entfpr. eingerichtet, elektr.
Licht, Gas, Bad m. Was-
beizbar, zc., zu vermieten.
Elektr. Beleuchtung der
Schlafzim. im Mietpreis
eingeschlossen. 2339

Neubau Gneisenaustr. 27, Ecke
Bismarckstr., herrsch. 4-
Zimmer-Wohn. m. elektr. Balkon,
elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl.
Zubeh. v. sof. o. spät. zu verm. Näh.
Bismarckstr. 33 bei
Höhr. 6038

Rupenburgstr. 7, Dopp. r., eig.
herrsch. 4-Zim.-Wohn. m. a.
Zubeh. d. Neuzeit, entfpr. einger., p.
1. Juli, event. mit Bureau, preis-
wertig zu verm. Näh. Höhr, 1. 8676

Drumstr. 32, eine 4-Zimmer-
Wohnung, 2 R., 2 W.
(2. Et.), Näh. Part., rechts. 2029

Neubau Philippstr. 8a,
4-Zim.-Wohn. per 1. Juli
z. verm. Näh. d. Hof. 8671

Poststr. 14, eine 4-Zimmer-
Wohnung mit allem Zubeh.
billig zu vermieten. 8173

3 Zimmer.

Drumstr. 7, Bod., 2. Ober-
gesch., 3 Zimmer, Küche,
Mani., gr. Balkon u. d. Hof,
2 Keller an ruh. Mietz. zum
1. Okt. zu verm. 500—550 Mk.
Näh. d. Hof. 2218

Eltvillestr. 4, herrsch. 3-Zimmer-
Wohnungen, prachtvolle große
Zimmer m. groß. Veranda, Balkon,
Bad u. sonst. Zubeh. gleich od. sp.
zu verm. Näh. d. Hof. 8526

Eltvillestr. 6, Bod., 3-Zimmer-
Wohnungen, der Neuzeit ent-
sprech. einger., a. 1. Juli 1904
zu billigen Preisen zu verm. Näh.
d. Hof. 8526

Gneisenaustr. 15, 1. Et., herrsch.
3-Zimmerwohnung, der Neuzeit ent-
sprech. sof. preisw. zu verm. 1480

Neubau Eltvillestr. 19/21

(Maurer's Garten-Anlage),
3-Zim.-Wohnungen m.
allem Komfort d. Neuzeit
entfpr. eingerichtet, elektr.
Licht, Gas, Bad m. Was-
beizbar, zc., zu vermieten.
Elektr. Beleuchtung der
Schlafzim. im Mietpreis
eingeschlossen. 2338

Wellerstr. 4, 1. Et., 3 Zimmer,
Küche, Manfard, 2 Keller z.
per sof. od. spät. z. verm. 6850
Näh. Jahnstr. 6, 1. Et.

Eltvillestr. 19/21, Bod., 3-Zimmer-
Wohnung, 2 helle, freund-
liche Zimmer, an ruhige Leute per
1. Juli zu vermieten. Näh. im
Baden. 2523

Wellerstr. 3, nächst der Wöden-
straße, Neubau Noos, 3-
Zimmer-Wohnungen, der Neu-
zeit entsprechend, zu verm. Näh.
d. Hof. 2332

2 Zimmer.

Bahnhofstr. 10,

Manfardwohnung, 2 helle, freund-
liche Zimmer, an ruhige Leute per
1. Juli zu vermieten. Näh. im
Baden. 2523

Neubau Eltvillestr. 19/21

(Maurer's Garten-Anlage),
2-Zim.-Wohnungen m.
allem Komfort d. Neuzeit
entfpr. eingerichtet, elektr.
Licht, Gas, Bad m. Was-
beizbar, zc., zu vermieten.
Elektr. Beleuchtung der
Schlafzim. im Mietpreis
eingeschlossen. 2337

Emmerstr. 40

2 Zimmer, Küche u. Kammer mit
Stallung, 3—5 Pferde, Futterhalle
u. w. auf 1. Juli zu verm. Näh.
d. Hof. 1133

Hellmündstr. 41,

2 Zimmer, Küche u. Kammer mit
Stallung, 3—5 Pferde, Futterhalle
u. w. auf 1. Juli zu verm. Näh.
d. Hof. 1133

Wellerstr. 3, 2 Zimmer
und Küche per sof. z. verm.
Näh. d. Hof. 2256

Platterstr. 10,
2 Frontzimmer per 1. Juli
zu vermieten. 1205

Platterstr. 24, 2 Zimmer, Küche
u. Bad, b. 1. Juli zu verm.,
monat. 23 Mk. 2105

2 Manfarden mit Waschküche
zu vermieten. Schenken-
straße 1. 2269

Kleine Hofwohnung an ruhige,
hinderlose Leute zu verm.
1906 Taunusstr. 43.

Wellerstr. 25, im Bod., ist eine
schöne helle Dachwohnung
auf sofort an ruh. Leute zu verm.
Näh. im Baden. 9232

1 Zimmer.

K. Dachlogis auf 1. Juni zu
vermieten. Näheres Adler-
straße 24. 264

Wellerstr. 47, heizbare Manfard
an einz. Person zu ver-
mieten. 2331

Wellerstr. 50, 1 Dachzimmer,
Küche und Keller per 1. Juli
zu vermieten. 2265

Wellerstr. 50, 1 Dachzimmer,
Küche und Keller per 1. Juli
zu vermieten. 2265

Wellerstr. 50, 1 Dachzimmer,
Küche und Keller per 1. Juli
zu vermieten. 2265

Wellerstr. 50, 1 Dachzimmer,
Küche und Keller per 1. Juli
zu vermieten. 2265

Wellerstr. 50, 1 Dachzimmer,
Küche und Keller per 1. Juli
zu vermieten. 2265

Wellerstr. 50, 1 Dachzimmer,
Küche und Keller per 1. Juli
zu vermieten. 2265

Wellerstr. 50, 1 Dachzimmer,
Küche und Keller per 1. Juli
zu vermieten. 2265

Wellerstr. 50, 1 Dachzimmer,
Küche und Keller per 1. Juli
zu vermieten. 2265

Eine freundlich möbl. Manfard
an einen anständigen Herrn
sofort zu vermieten. Zu erfragen
Bismarckstr. 1, 1. Et., r. 2270

Möbl. Zim. mit gut. bürgerl.
Pension an einen auch zwei
bessere Leute zu verm. Bismarck-
ring 31, 2. Et., l. 2295

Reinl. bef. Arb. erh. Schlafst.
m. oder ohne Kost. Doh-
heimerstr. 46, D. Hof. l. 718

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Weggerei
zu vermieten.
Nachweislich gutegehende
Metzgerei zu vermieten, ev-
zu verkaufen. Wo, sagt die Exp.
d. Blattes. 1573

Die Villa Heinrichsberg 4, feinf.
Institut Wolff, mit 14
Zim., mit allem Comf. d. Neuzeit,
Centralheizung zc. eingerichtet, ist
auf sofort oder später zu vermieten
oder zu verkaufen. Näh. Elfa-
bethenstr. 27, P. 7633

Ein federlojes
Kollchen,
eignet sich für Wäscherei, Stein-
bänke, da der Bod. n. zu hoch, bill.
zu verkaufen. Auskunft in der
Exped. d. Bl. 2151

Leichte Federrolle
zu verkaufen. 2186
Frankenstraße 7.

Laden-Reale
billig zu verkaufen. 2366
Bazar, Wellerstr. 10.

Neue Ottomane
umstände halber für 30 Mk. zu
verkaufen. 2368
Scharnhorststraße 18, z.

Ein Paar Kriegshunde zu
verkaufen. 2378
Griechische Kapelle.

Obststandswagen,
auch für Markt- und Kirchweih-
fester besonders geeignet, billig zu
verf. Drankstr. 38, W. D. 2302

Wolle Milch & Schopp. 10 Pf.
form. zu had. bei G. Faust,
Landwirt, Hellmündstr. 31, Bod.,
1. Et., l. 2311

Billig zu verk.: Reinen-Jaden-
kleid, Blouse, 1 fußbreit
Rock, alles fast neu, 1 Badewanne
12 Mk. Scharnhorststr. 9, P. z. 2315

Kanarienhähne,
gute Vorfänger, zu verkaufen
2360 Wellerstr. 41, Hof., l. l.

Pferde-Verkauf.
2 elegante, leichte
Wagenpferde
(Schimmel), dauerhafte, flotte
Wägen, sehr leicht, äußerst
billig, zu verkaufen. Zu Proba-
faher erbitte Zugangabe an Station
Johannstr. i. R. 2335

H. Wüst,
Dom. Hohlenfels,
b. Rollhaus.

Bernhardiner Hund, 1 J.
alt, Prachtexemplar, treuer u.
zuverlässiger Begleiter, zu verlauf.
Wellerstr. 38, 1. Et. 2196

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Reinl. Arbeiter erh. schönes
Logis, auch Kost. Doh-
heimerstr. 71, Hof., 1. Et., l. 2239

Neues n. h. poliertes Vertikow
mit Spiegel und Säule für
45 Mk. zu verk. gute Arbeit.
Hellmündstr. 49, 2. l. 8276

Fl. elektrische Anlage
1 Dampfmaschine, 1/2 Pferdekraft,
1 Dynamo, 24 Volt, 1 Akkumula-
tor, 12 Volt, sowie ein Phono-
graph billig zu verkaufen. 8008
Dohheimerstr. 55, 9. l.

Verschiedenes.

Trauringe,
massiv Gold, fertigt zu jed.
Preis.

G. Gottwald, Goldschmied,
7 Faulbrunnenstrasse 7,
Werkstätte f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch von altem
Gold u. Silber. 9359

Nur noch 3 Tage
Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe
1 Theke mit Marmorplatte 250 m
lang, Reale u. Schelle, Waage,
Dezimalka. Reine Einnach-
schäge billigst Käse-Bloden, Schild,
Karren mit Federn usw. Reich-
straße 31. 2234

Massanische
Ge flügelzucht.

Täglich
frische
Trinkeier, 1592

kleine 6 Pfg., große 8 Pfg.
Auf Wunsch frei ins Haus
geliefert.

Arndtstraße 8,
Part., rechts.

Man verlange überall
Peter Neys
Lohnstr. 10

ALBANIN,
Wiener Wäscheglanz
macht die Wäsche schne-
weiß, glänzend, leichte
Anwendung. Durch öffentl.
Vorträge allgemein be-
kannt. — Erfolg garan-
tiert. — Ein Original-Paket
40 Pfg.

G. Erkel, Seifenfabrik, Weg-
gerstraße 17. A. Gärner,
Seifenfabrik, Marktstraße 13.
G. W. Roth, Seifenfabrik,
Rangstraße. W. Wehner,
Rangstraße 21.

In Dieblich: Gg. Fay
Nachf. — Aug. Weil. —
T. S. Winkler. 624

Strohsäcke v. 2 Mk. an in
allen Größen vorräthig.
Telef. 2323. Philipp Lauth.
Jagt Bismarckring 33. 1878

Kartoffeln.
50 Ctr. Ruhm von Saiger
à Mk. 2.50.
20 Ctr. Futter-Kartoffeln
à Mk. 1.50
habe noch abzugeben. 2325

F. Müller,
Krostr. 23.
Teleph. 2730.

Damen-Stiefel
Sohlen u. Fied Mk. 2.—

Herren-Stiefel
Sohlen u. Fied Mk. 2.50
inkl. kleiner Reibepapieren in
kürzester Zeit (10 Gehäusen).

Reparieren u. Reinigen
von Herrenschuhen schnell, gut
u. billig. Ankauf von getragenen
Schuhwerk und
Herren-Kleider
Firma Pius Schneider,
nur Michelsberg 26,
vis-à-vis d. Synagoge, 1100

Für die Herren
Aerzte.
Ein Coupé, fast neu, sehr
händig billig zu verkaufen.
Näheres bei 2376

Wilhelm Raster,
beid. Auktionator,
Römerstr. 7, l.

Gelegenheitskauf
für Konditoren und Bäcker!
Wegen vollst. Geschäftsaufgabe
per 1. Juli preiswert zu
verkaufen: 2347

1 großer Badenschrank mit Glas-
fenster,
1 große Theke m. Marmorplatte,
2 große Marmortische,
1 Fenstergelände mit Glasplatten,
1 großer Badtisch,
1 kleiner Badtisch,
1 Runder-Reibstein,
1 Konditor-Badofen,
1 Dezimal- u. diverse Waagen,
zc. zc.

Alles in gutem Zustande.
Rang, Kaiser-Wilhelm-Ring 37,
Nähe des Bahnhofs.
Jac. Braun.

Witcheer,
Blüten. Gesichtspidel,
Panturde, sowie alle Arten
Santurdeinrichtungen u. Pant-
urschläge verschwinden un-
dingt beim täglichen Gebrauch von
Stedenpferd- 1164

Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Rade-
beul mit echter Schutzmacht:
Stedenpferd, à St. 57 Pf. bei
Otto Hill, Drog., Wellerstr. 12.
Robert Sauter, Drankstr. 50.
C. Fortzehl, Rheinstraße 55.
Ernst Rodt, Sedanplatz 1.
A. Berling, Drog. 1929

Stoffen der Kump 20 u. 25
Pfg., so lange Vorrat reicht.
Fried. West, Frankenstr. 4 u. 10.
Wied. Ecke Herder- u. Rupenburg-
straße. 1929

Prüfen und
Urteilen!

Spezial-Offerte!
Marke Vorsten-
landen 1898.

per 100 Stück Mk.
4.50, rein übersee-
ische Einlage u. Deck-
blatt in Qualität nicht
abertroffen von einer
7 Mk. Zigarre. 1760

B. Rosenau,
Zigarren-Engros-Haus
WIESBADEN,
Schützenhofstr. 2,
Telefon 3089.
Bei 500 St. freo. Lieferung.

Trauringe
liefert zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Oberziehen gratis

Gelegenheitskauf. Ein h.
Kameltaschen-Divon (250 Pf.)
sehr billig zu verk. Alle Tas-
chierarbeiten werden prompt, fast
u. billigst ausgeführt. S. Ger-
mann, Jahnstr. 3, Hof., l. 2278

Ein Herr,
vorübergehend hier anwesend, sucht
alte Porzellane anzu-
kaufen. Auskunft erteilt 2374

Wilhelm Raster,
beid. Auktionator,
Römerstr. 7, l.

Pferdestall und Geschir-
raum - Einrichtungen
einfach
Teich, Bureau für Eisen-Geschir-
re und Eisenkonstruktion.
August Zintgraf.

Ein zahmer Fackadu
(weiß) entflohen.
Wiederbringer gute Belohnung.
Emmerstr. 54, 3. Et., l.

Knabe,
3 J. alt, schön und gesund, wird
als eigne abgegeben ohne gegen-
Berg. Off. u. H. F. 1585 an
die Exp. d. Bl. erbeten.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 144.

Donnerstag, den 23. Juni 1904.

19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Freitag, den 24. Juni d. Js., nachmittags
soll in den Anlagen der Ertrag von einigen **Kirschbäumen** öffentlich meistbietend gegen Barzahlung veräußert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor der Kronenbrauerei.

Wiesbaden, den 21. Juni 1904.

2313 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der in der Verlängerung der Nikolaistraße über die alte Schwalbacherbahn führende **Feldweg** wird von dem **Rohrweg** ab zwecks Weiterführung der Bauarbeiten für die Bahnhofsverlängerung vom **23. Juni cr. ab gesperrt**.

Wiesbaden, den 21. Juni 1904.

2377 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Von dem **Feldwege** zwischen der 1. und 2. Gewann „**Vor Heiligenborn**“ einer- und 3. Gewann „**Vor Heiligenborn**“ andererseits Lsgb. Nr. 8988 an der Fischerstraße soll der auf dem Plane mit a b c bezeichnete Teil eingezogen werden.

Dieser Vorhaben wird gemäß § 57 des Zuständigkeitsgesetzes vom 1. August 1883 mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Einwendungen hiergegen innerhalb einer mit dem **23. Juni d. Js.** beginnenden Frist von **4 Wochen** bei dem Magistrat schriftlich einzureichen, oder im Rathause Zimmer Nr. 45 zum Protokoll zu erklären sind.

Eine Zeichnung liegt an der genannten Stelle zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 18. Juni 1904.

2357 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan zur Erweiterung der Schützenhofstraße speziell des Teils zwischen dem Michaelsberg und dem alten Friedhof hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, I. Obergeschoss, Zimmer Nr. 38a innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen, mit dem **23. Juni cr.** beginnenden und einschließlich dem **21. Juli cr.** endenden Frist von **4 Wochen** beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 20. Juni 1904.

2370 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Kellnerin **Paula Krämer**, geboren am 28. Januar 1880 zu Gaub a/Mh., entzieht sich der Fürsorge für ihr Kind, sodas daselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 18. Juni 1904.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Orgelspieler **Ludwig Schmidt**, geboren am 23. September 1863 zu Wiesbaden, zuletzt Mauritiusplatz No. 2 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodas dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Wir bitten um Mitteilung des Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 17. Juni 1904.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Vierteljahr werden hiermit diejenigen Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter, welche wünschen, daß die **Reinigung der Sand- und Fettfänge** in ihren Hofrinnen durch das Stadtbauamt auf ihre Kosten bewerkstelligt werde, gebeten, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder mündlichen Anmeldungen schon jetzt beizugeben, damit die Aufnahme rechtzeitig erfolgen und alsdann sofort zum 1. Juli d. Js. mit den Reinigungen begonnen werden kann. Für diejenigen Grundstücke, deren Einstrichbehälter bereits durch das städtische Reinigungsunternehmen gereinigt werden, ist eine erneute Anmeldung nicht mehr erforderlich.

Wiesbaden, den 16. Juni 1904.

Das Stadtbauamt.

Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung von **500 cbm Hartbasaltfeinschotter**, Korngröße im Mittel 30 mm, für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 70 Pfg. (nicht in Briefmarken) und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „Feinschotter“ versehene Angebote nebst Proben sind spätestens bis

Montag, den 11. Juli 1904,

vormittags 11 1/2 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote und nur solche auf Hartbasalt werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 20. Juni 1904.

2372 Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Verdingung.

Die **Ren.-bez. Umdeckung** eines Teils des Hauptdaches des Museums in der Wilhelmstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Zimmer Nr. 22, Friedrichstraße Nr. 15, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „G. H. I. Doff.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 28. Juni 1904,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 16. Juni 1904.

2108 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **Klempnerarbeiten** für den **Erweiterungsbau der Gutenbergschule** zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsformulare, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 25 Pfg., und zwar bis einschließlich Donnerstag, den 30. Juni cr. bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „F. H. 55“ versehene Angebote sind spätestens bis

Freitag, den 1. Juli 1904,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 15. Juni 1904.

2055 Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Aus städtischen Fonds können **650.000 Mark** in mehreren Posten an erster Stelle gegen doppelte hypothekarische Sicherheit zu 4% Zinsen ausgeliehen werden.

Nähere Auskunft erfolgt im Zimmer 23 des Rathauses.

Wiesbaden, den 14. Juni 1904.

2063 Der Magistrat.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab **Wach-, Baum- und Rosenpfähle** geliefert.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1241 Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 50 lfd. m langen **Zementrohrkanalstrecke** des Profiles 30/20 cm in der **Gutenbergschule**, von der Mosbacherstraße bis zum nächsten projektierten Schacht, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von M. 0,50 bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 29. Juni 1904,

vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 14 Tage.

Wiesbaden, den 18. Juni 1904.

2264 Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Verdingung.

Die Lieferung von **500 cbm Hartbasalt-Pflastersteinen** (I. Sorte) für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathause, Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. (nicht in Briefmarken) und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „Basalt“ versehene Angebote nebst Probesteinen sind spätestens bis

Montag, den 11. Juli 1904,

vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter, oder der mit schriftlicher Vollmacht versehenen Vertreter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote und nur solche auf Hartbasalt werden bei der Zuschlagserteilung berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 18. Juni 1904.

2263 Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag** Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

364 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Samstag, den 25. Juni 1904, ab 8 Uhr Abends,
bei aufgehobenem Abonnement:

Rosenfest und grosser Ball

im Kurgarten und in sämtlichen Sälen.

Anzug: Promenade-Anzug, möglichst mit Blumen-Abzeichen.
Grosse Illumination des Kurgartens.

Festlich dekorierter Saal.

8 Uhr: Beginn des **Doppel-Konzertes** im Kurgarten.

Gegen Schluss desselben:

Bengalische Beleuchtung.

Bouquet von Raketen etc.

Etwa 9 1/2 Uhr: Beginn des **BALLES.**

Tanzordnung: Herr F. Heidecker.

Die Blumen-Arrangements werden ausgeführt von der Firma **A. Weber & Co.**, Königl. Hoflieferanten, Kunst- und Handelsgärtner, dahier.

Während des Balles:

Militär-Konzert auf der Terrasse des Kurgartens.

Kurhaus-Abonnement: Inhaber von Jahres-Fremdenkarten, Saisonkarten, sowie von Abonnementskarten für Hiesige, erhalten gegen Abstempelung ihrer Karten Eintrittskarten zu 2 Mk.

Eintrittspreis für Nicht-Abonnement: 3 Mk.

Bei ungeeigneter Witterung findet — am 8 1/2 Uhr beginnend — nur **grosser Ball** in sämtlichen Sälen statt. Der Eintrittspreis bleibt derselbe.

In beiden Fällen wird von 7 Uhr ab der Kurgarten reserviert und ist von da ab der Aufenthalt in dem Kurgarten und den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, **nur** Inhabern von Eintrittskarten zum Rosenfeste und Balle gestattet.

Eingang durch das Hauptportal.

Beleuchtung der Kaskaden.

Städtische Kur-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

vom 22. Juni 1904 (aus amtlicher Quelle).

Hotel Adler.
Badhaus zur Krone.
Cahnmann Fr. m. Tocht. Frankfurt
Neubreit London
Dornacher Kfm. Montigny-Metz
Scholz Kfm. Schleuditz
Porzelius Fr. Friedenau

Aegir, Thelemannstrasse 5.
Schmitz m. Fr. Elberfeld

Allerseeal, Taunusstrasse 3.
Büller Koburg

Bayerischer Hof.
Delaspéstrasse 4.
Stroh Kfm. Düsseldorf
Siebert m. Fr. Köln
Pipentritz Kfm. Hannover
Müller m. Fr. Düsseldorf
Wilhelm Kfm. Steinbach

Bellevue, Wilhelmstr. 26.
Stöck m. Fr. St. Paul
Wharry Fr. m. Tocht. St. Paul

Hotel Bender.
Häfnergasse 10.
Sulzmann Fr. m. Tocht. Darmstadt
Schmidt Neuweit

Hotel Bendor.
Häfnergasse 10.
Sulzmann Fr. m. Tocht. Darmstadt
Schmidt Neuweit
Pinkowski Fr. Sarne
Spang Fr. Lauterbach
Bauer Kfm. Frankfurt
Becker Finthen

Block, Wilhelmstrasse 34.

Schwarzer Bock.
Kranzplatz 12.
Hänsch Fr. Timpelhof
Dillges Fr. Lankwitz
von Tiesenhäuser Freiburg
Müller Kfm. m. Fr. Hamburg
Röhrig Fr. Eisenach
Lewin Kfm. Posen
Goedicke Strohwalde
Altman Fr. Oppeld
v. Oldershausen Schloss Oldershausen

Zwei Bäume, Häfnergasse 12.
Spross Fr. Idar
Knabe Kfm. Riesa
Birkholz Lehrer m. Fr. Fürstenwalde

Dahlheim, Taunusstrasse 15.
Clarenbach Kfm. m. Fr. Dortmund

Dietenmühle (Kuranstalt).
Parkstrasse 44.
Wiener Kfm. Wien

Einhorn, Marktstrasse 30.
Berghäuser Ing. Hamburg
Neumann Kfm. Hamburg
Lata Fr. Nagold
Schaefer Kfm. Remscheid
Krooyerveld Kfm. Rotterdam
Schaefer Kfm. Frankfurt
Klimisch Fr. Giessen
Wasum Fr. Bacharach
Lass Kfm. Berlin
Tenen Kfm. London
Blum Kfm. Frankfurt
Klein Kfm. Frankfurt
Frank Kfm. Berlin
Herrenfeld Berlin
Moll Kfm. Lübeck
Perl 2 Kfm. Koblenz

Eisenbahn-Hotel.
Rheinstrasse 17.
Schmid m. Fr. Haag
Schmid Weinbändler m. Fr. Haag
Breitbach m. Fam. Marxloh
Kadesch Kfm. m. Fr. Montabaur
Ernst Kfm. Köln
Forgeot Kfm. Paris
Pomplitz Danzig
Wagner Kfm. Baden-Baden
Weissenbach Worms

Englischer Hof.
Kranzplatz 11.
Walther Fr. Niederlin
Wesel Kfm. Schneeberg
Lewin Berlin
Ohlsen Kfm. Nostoy
Christen Fr. Newyork
Harvey Fr. Newyork

Erbprinz, Mauritiusplatz 1.
Kedler Berlin
Loffes m. Fr. Warmenstedt
Birnbaum Offenbach
Männer Erfurt
Märguldes 2 Hrn. Frankfurt
Ergmann m. Fam. Berlin

Friedrichshof.
Friedrichstrasse 35.
Mayer Kfm. Diez

Hotel Fürstenhof.
Graetz Fr. Berlin

Hotel Fuhr.
Geisbergstrasse 3.
Schaefer Kfm. Düsseldorf
Gortner Rockenhäuser
Kemmel Geislingen

Haus am See.
Lind m. Fr. Kaiserslautern
Boigsmann Borbeck
Poschmann Borbeck

Grüner Wald.
Marktstrasse.
Jordan Kfm. Berlin
Rothschild Kfm. m. Fr. Köln
Rothschild Kfm. m. Fr. Köln
Lins Kfm. Wesel
Schulz Kfm. Plauen
Tresser Kfm. Offenbach
Blenck Kfm. München
Bormiens Kfm. Leipzig
Cahn Kfm. Köln
Dörcher Kfm. Chemnitz
Schleider Direktor Heilbronn
Schutter m. Fr. Burgstadt
Barth Kfm. m. Fr. Erfurt
Meyer Kfm. St. Goar
Weil Kfm. Berlin
Sulzbacher Kfm. München
Dreesen Kfm. Köln
Weinberg Kfm. m. Fr. Selb
Goebel Kfm. Strassburg
von Lindemann Kfm. Annaberg
Prochovenick Kfm. Berlin
Schoeffel Kfm. Stuttgart
Osterwind Kfm. Spandau
Oppen Kfm. Spandau
Eichmann Kfm. Berlin
Siepmann Kfm. Lennep
Brückmann Kfm. Elberfeld

Hahn, Spiegelgasse 15.
Sommer Fr. m. Tocht. Berlin

Hamburger Hof.
Taunusstrasse 11.
Lücking m. Fam. Oeynhausen

Happel, Schillerplatz 4.
Samson Postmeister m. Tocht. Bochum
Roes Kfm. m. Fr. Krefeld
Seyfried Kfm. m. Fr. Magdeburg
Wiegand Kfm. m. Sohn Aachen
Heim Kfm. Köln
Schwarz Fr. m. Tocht. Berlin
Jäger Leipzig

Vier Jahreszeiten.
Kaiser Friedrichplatz 1.
Peters m. Fr. Koblenz
Verhonastraeten Kfm. Antwerpen
von Rodzianko m. Fr. u. Bed. Russland

Benten m. Fr. Berlin
Dachsbeck Kfm. Brüssel
Welcher Fr. m. Tocht. Rochester
Tami Fr. Amerika
Smith Fr. Newyork
Lynch Fr. Cheraw
Morgan Fr. Washington
Lewis Fr. Newyork
Howlett m. Fr. Cambridge
Holbrook Fr. m. Tocht. Newyork
Hahn Kfm. m. Fr. Washington
Westphal Fr. m. Fr. Marienfelde
Lins Kfm. Magdeburg
Reptin Magdeburg
Lewis Fr. Newyork
Smith Fr. Newyork

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Milch Fr. Dr. Charlottenburg
Carpenter Fr. m. Fam. Boston
Stern Kfm. Berlin
Friedländer Rent. Berlin

Kölnischer Hof.
Kleine Burgstrasse.
Meuschel Fr. Kitzingen

Kranz, Langgasse 50.
Silberborth Lehrer Berlin
Trippenhauer Offizier Berlin

Goldenes Kreuz.
Spiegelgasse 10.
Struth Fr. Lauterbach
Holberg Fr. Giessen
Eckhard Fr. Lauterbach
Eckhard Fr. Lauterbach
Schröder Kfm. Hersfeld
Voss Kfm. m. Fr. Stendal
Schertz Kfm. Malstatt-Burbach

Hotel Lloyd.
Nerostrasse 2.
Patten Fr. Düsseldorf
Voetgen Fr. Düsseldorf
Banner m. Fr. Köln

Mehler, Mühlgasse 3.
Stollwerk Köln
Curtze Leutnant Strassburg
von Zablensky Strassburg
Gulach Leutnant Wreschen

Metropole u. Monopol.
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Jütte m. Fr. Magdeburg
Wolff Kfm. Berlin
Abraham m. Fr. Danzig
Cox 2 Fr. Setzläse
Cahn Kfm. Bonn
Block Paris
Torsin m. Fr. Brüssel
Thyeonin m. Fr. Venlo
Landsberg Vilversum
Rosinsky Paris
Galley Paris
Planchon m. Fr. Marseille

Hotel Morgenroth.
Klein Kfm. Essen
Gleichmann m. Fr. Bockstadt

Hotel Nassau (Nassauer Hof).
Kaiser-Friedrichplatz 3.
Rapaport Kfm. Frankfurt

Boldt m. Fr. Köln
Meyer Paris
Le Cooper Paris
Frey m. Fam. u. Bed. Irland
Pallavincini m. Fr. u. Bed. Mähren
Blumenthal Kfm. m. Fr. Philadelphia

Nonnenhof.
Kirchgasse 39-41.
Spelter Kfm. Köln
Herbst Kfm. Leipzig
Vogt m. Fr. Berlin
Koster Kfm. Boskoop
Arnold Reutlingen
Bohne m. Fr. Boskoop
Bissot Kfm. m. Fr. Aachen

Pariser Hof.
Spiegelgasse 9.
Orb Fr. Westhofen

Pfälzer Hof.
Grabenstrasse 5.
Nergen Kfm. Köln
Koetz m. Fr. London
Rudolf Dresden
Rudolf Stat.-Ass. Dresden
Knosko Lwiesel

Zur neuen Post.
Scharz Kleinseelbach
Blum Fr. Berg. Pfalz
Doppe Prinn

Zur guten Quelle.
Kirchgasse 3.
Jung Miehlen
Brack Fr. Boppard
Philipp Berghelm
Matthau 2 Hrn. Elberfeld

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Bodemann Fr. Hannover
Kipp Fr. Hannover
Walter Fr. Berlin

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Weyermann Fr. m. Tocht. Genua
Herbert Fr. London
Ruckon Messum m. Fam. Herts
Jacobs Ing. Essen

Reichspost.
Nicolasstrasse 16.
Müller Kfm. Danzig
Graef Kfm. Völbelt
Saathfeld Oppeln
Brinkmann Kfm. Delmenhorst
Fresenius Kfm. Offenbach
Klöckner Kfm. Köln

Rheinhotel.
Rheinstrasse 16.
Braun Ing. m. Fr. Aachen
Kahl Kfm. Berlin
Bakker Shut m. Fr. Haag
Schlichter Forstrath Trier
Ditzer Kfm. m. Fr. Köln
Sleight m. Fr. England
Herbert Berlin
Baron Schuckmann Schneidewitz
Hankens London
Grinin Marburg
Beneventura Trachters Utrecht
Le Hals Fr. Utrecht

Ritter's Hotel u. Pension.
Taunusstrasse 45.
Loges Parasp

Romerbad.
Kochbrunnenplatz 3.
Schröder Fr. m. Tocht. Milchkeimen
Ephraim Kfm. Graetz

Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Caspersen Christiania
Störh Baden-Baden
Léonce de Modave de Masogne Brüssel
Akkinga m. Fr. Amsterdam
Fenwick m. Fam. u. Bed. London
Henderson m. Fr. London
Bartlett m. Fr. London
Sonntag Freiburg

Weisses Ross.
Kochbrunnenplatz 2.
Trog Fr. Gr-Germersleben
Zerling Neuhaldensleben
Gau Kfm. Köln
Eigner Langalben
Fetter Kfm. Berlin

Hotel Royal.
Sonnenbergerstrasse 26.
Custor Rent. Köln

Savoy-Hotel.
Bärenstrasse 13.
Schwarzer Kfm. Kiew

Schweinsberg.
Rheinbahnstrasse 5.
Heblsch Kfm. Darmstadt
Ufermann Kfm. Oberwittgen
Wolfs Java
Schröder Kfm. Scheveningen
Wolfs Amsterdam
Becher Kfm. Beuel
Nagel Stuttgart

Spiegel, Kranzplatz 16.
von Rautenfeld Fr. m. Tocht. Livland
Donath Fr. Meseritz
Lohs Fr. Berlin
Nathanson m. Fam. Berlin
Cahn Fr. Hildburghausen

Tannhäuser.
Bahnhofstrasse 8.
Fischer Kfm. Weimar
Witthaus m. Fr. Mülheim
Rambach Fr. m. Tocht. Plauen
Rambach Fr. Plauen
Schirm Kfm. Leipzig
Kriegel Kfm. Köln
Müller Kfm. Iserlohn
Loh Ing. Valencia
Westhäuser Kfm. m. Fr. Worms
Herschdörfer Kfm. Lemberg
Fieger m. Fr. Mülheim

Tannus-Hotel.
Rheinstrasse 19.
Weandström Stockholm
Haesmann Kfm. London
Wheeler Kfm. London
Lebeboer Kfm. Reobin
Pfand Kfm. Petersburg
Beck Berlin

Union, Neugasse 7.
Müller Kfm. Berlin
Mohr Fr. Mainz
Ludwig m. Fr. Elberfeld
Reise Kfm. m. Fr. Berlin
Schneider Kfm. m. Fr. Bingen
Wagner Kfm. Frankfurt
Schneider m. Fr. Berlin
Schmidt Fr. Königsberg
Voller m. Fr. Gotha

Viktoria-Hotel und
Badhaus, Wilhelmstrasse 1.
Stempel Fr. Dr. Giessen
Lyenne de Schiervel Belgien
Bobling Kfm. Münster
Kurz Koppenhagen
Whele Bengow
Frank m. Fr. Hof
Hensch m. Fr. Aachen

Vogel, Rheinstrasse 27.
Schulwindt Kfm. Münster i. W.
Noblet Paris
Erb m. Fr. Drossen
Krause Kfm. m. Fr. Berlin
Loeb m. Fr. Vallendar

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Moritz Stendal
Ansel Dr. m. Kchwester Stuttgart
Darr Kfm. Eisenach
Giedow Kfm. m. Fr. Berlin
Zech Fr. Eltmann
Frötzel Antwerpen
Brucken Rept Antwerpen
Mayer München

Westfälischer Hof.
Schützenhofstrasse 3.
Adler Kfm. m. Fr. Berlin
Feix Kfm. Malstatt-Burbach
Böysen m. Fam. Marburg
Grässer Kfm. m. Fr. Abbazia
Dworatzek Gleiwitz
Braun Kfm. La Crosse
Frosch Kfm. La Crosse
Naimier Fr. Kandel
Eckard Kfm. Dortmund
Adler Hauptm. Gumbinnen

Wilhelma.
Sonnenbergerstrasse 3.
Jonas Fr. Berlin
Macdonald Pfr. München
von Hirsch Fr. Baron München

In Privathäusern

Abeggstrasse 6
Schulendorf Fr. Charlottenburg

Pension Albany.
Kapellenstrasse 2.
Gabriel m. Fr. Breslau
Zangermeister Ing. m. Fr. Darmbach
Seller Dorfprozelten
Christmann Edersheim
Dambachthal 21
Hemmerle Fr. Zeilsheim
Eckhout Dr. jur. Gent
Dambachthal 8 I
Kreis Kfm. Basel

Villa Elisa.
Röderallee 24
Schambach m. Fr. Kassel
Flohr's Privathotel,
Geisbergstr. 5
Stromberger Fr. Darmstadt
Friedrichstrasse 81
Korff Baron Zankitten
Myjadt Königsberg
Christl Hospiz 11
Oranienstrasse 53.
Münz Fr. Barmen
Wittich m. Fr. Dresden
Hasehe Fr. Dresden
Wittich Fr. Dresden

Evangel. Hospiz.
Emersstrasse 5
Friedrich m. Fr. Memmingen
Stöckel Fr. Dresden
Knauer m. 2 Töcht. Düsseldorf

Luisenstrasse 12
Herda Kfm. Bochum
Rodeck Rendsburg
Kaiser Fr. Hannover
Wenzel Fr. Hannover
Hüttmann m. Fr. Rendsburg
Pena. Margaretha,
Thelemannstrasse 3.
von Bottlenberg-Schirp Essen
von Bottlenberg-Schirp Fr. Essen
Villa Melitta,
Elisabethenstrasse.
Valentin Brüssel

Pension Mon-Repos.
Frankfurterstr. 6
Struck Fr. Blankenburg
Voss m. Fr. Barmen

Bittrich m. Fam. Barmen
Stöpel Fr. Halle
Nerostrasse 5
Köhler m. Fr. Kahl
Villa Sottento,
Sonnenbergerstrasse 21.
Schweder Fr. Major Offenbach
Stiftstrasse 5
von und zu Löwenstein Fr. Jena
Taunusstrasse 22
Ratner m. Fr. Russland
Pension Wild
Taunusstrasse 13 II
Graf Fr. Landau
Pension Windsor,
Wilhelmstrasse 12
Wittmann Fr. Kaiserslautern
Wittmann Kaiserslautern

Nichtamtlicher Theil.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats in stark drängenden Verlehr bei der Nassauischen Sparkasse behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige Sparkasse — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einjährl. 5. und vom 25. bis Monatschluß — die Sonn- und Feiertagen ausgenommen — auch Nachmittags von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein.

Wiesbaden den 22. September 1902.

Direktion der Nassauischen Landesbank. K e f f e r.

Nassauische Bank A.-G.,

Wiesbaden.

Wir nehmen jederzeit und in jeder Höhe Spareinlagen an, und verzinsen solche je nach Kündigungsfrist mit 2—4% p. a. 6033

Freitag, den 24. Juni, Mittags 1 Uhr, werden die hiesigen Gemeindefürsorge,

circa 250 Bäume,

nur gute Sorten, öffentlich meistbietend versteigert.

Die Zusammenkunft ist an der „Pflanzenmühl“ auf dem Biegenalweg nach Hefloch.

Kloppenheim, den 20. Juni 1904.

1586 Kleber, Bürgermeister.

Concurs-Versteigerung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters versteigere ich am Montag, den 27. Juni cr., Morgens 9 und Nachmittags 2 Uhr beginnend, in den Kellereien

43 Wiesbadenerstrasse 43

zu Viebrich a. Rh.

sämtliche zur Konkursmasse der Firma Brunet & Co. zu Viebrich a. Rh. gehörigen Kellerei- und Brennerei-Unterflächen, Küferwerkzeuge, Bureau-Einrichtung u. Waren u. als:

ca. 90 Lagerfässer in Größen von 600—4000 Str. haltend, u. 70 Verlandfässer div. Größe (teils Wein- und teils Effigefäß) große Partie Holz- und eiserne Fäßlager, Lagerkiste, Wägen, 4 Hölzer-Raschinen in div. Größen (Holländer u. Sch.) 1 Hölzer-Raschine mit Pumpen, Traubenschneide, 2 Saug- und Druckpumpen, Korb- und Kapselmaschinen, gr. Wasserwerk für 600 Str., Bänke, Blech- und Holzschläger, Stiegen, Leuchten, Weinbrenner, Messing-Fäßbänke, Alkoholometer und sonstige Kellerei- und Brennerei-Unterflächen und Küferwerkzeuge, Bureau-Einrichtung als: Doppelpult in Eisen, Registratur in Eisen, Schränkchen mit Copierpresse, lat. Diplomaten-Schreibtisch, Tische, Stühle, Sessel, Bank, div. Gabeln, Serviettenringe etc., am 1. Juli, ca. 1600 Str. Weinstock ca. 70—75 Vol. % meißelnd gegen Baargeld.

Proben des Weins durch den Unterzeichneten erhältlich. Befichtigung sämtlicher Gegenstände vor der Versteigerung an Ort und Stelle während der Geschäftsstunden gestattet.

Wilhelm Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 7.



Unterriecht für Damen und Herren.

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan. Correspondenz, Kaufmann, Rechnen (Proz., Zinsen, u. Conto-Corrent Rechnen, Wechselrechnung, Kontoführung, Stenographie, Maschinenschriften, Grundsätze der Buchführung, Rascher und sicherer Erfolg. Tages- und Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Einkaufspreise, werden billiger angeführt.

Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. geß. Lehr. u. Zinsenplan la. Parterre u. II. St.

Akademische Zuschneide-Schule von Fr. J. Stein,

Bahnhofstrasse 6, H. 2, im „Adrian“'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Blase f. d. männl. Damen- und Kindergerb., Berliner, Wiener, Engl. u. Pariser Schnitten. Teicht: fahrl. Methode, Vorgeh., prakt. Unterr. Gröndl. Ausbildung u. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Kaufn. tägl. Coll. m. geschl. u. eingericht. Taillenmaß, incl. Futter u. Anz. 1.25, Modisch 75 Pf. bis 1 Mt. Büsten-Berlei in Stoff u. Led. zu den bill. Preisen. 633